



Stadt Fehmarn

inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Ortsentwicklungskonzept für die Stadt Fehmarn



Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung
der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes



Auftraggeber: Stadt Fehmarn

Auftragnehmer: inspektour GmbH

Stand: 12.02.2020 mit Änderungen und
Ergänzungen vom Mai 2020

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung von Städten und Gemeinden ist die Festlegung von gemeinsamen Zielen, Strategien und Projekten um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können. Auf Grund dessen hat sich die Stadt Fehmarn entschieden ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) zu erarbeiten. Dieses gibt den strategischen Rahmen für die langfristige Ausrichtung Fehmarns vor und kann als Grundlage dafür dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung stellt das OEK auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten dar.

Bei der Konzepterarbeitung sind die demografische Entwicklung, eine breit angelegte Bürgerbeteiligung und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme berücksichtigt worden. Die Ziele der Landesregierung, Innenentwicklungspotenziale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für Fehmarn festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder. Zeitlich dem OEK nachgelagert werden noch abschließend die strategischen Ziele der Stadt Fehmarn erstellt, deren Ergebnisse mit dem vorliegenden OEK zu verknüpfen sind.

Im Sinne einer Gesamtentwicklungsstrategie muss das OEK als ein Arbeitspapier begriffen werden. Die hier erarbeiteten Ziele, Schlüsselprojekte und Maßnahmen sind nicht abschließend zu verstehen. Aktuelle Rahmenbedingungen wurden bei der Konzepterstellung berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist das OEK als ein prozessorientierter Ansatz aufzufassen, d.h. es sollte fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Der Lenkungsgruppe, den Stadtvertretern und allen engagierten Bürgern, die sich während der Bearbeitungszeit aktiv beteiligt haben, gilt unser besonderer Dank. Sie haben mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für Fehmarn auflistet.

Wir würden es begrüßen – und halten es auch für sinnvoll – wenn auch in Zukunft die Entwicklung Fehmarns von der Bevölkerung begleitet und inhaltlich unterstützt und somit zu einem konstruktiven Diskussionsprozess wird. Denn die Bürgerbeteiligung hat gezeigt, dass es viele Ideen und viel Engagement auf Fehmarn gibt. Diese Motivation sollte unbedingt genutzt werden!

Wir wünschen viel Erfolg, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen bei der Umsetzung der Maßnahmen. Gemeinsam kann es gelingen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Insel zu erhöhen und sich damit zukunftsfähig als Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort aufzustellen.

inspektour GmbH

Margarita Schmal-Ghazaryan und Nadine Reede

Hamburg, Februar 2020

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTBECHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG	36
5 KONZEPT: SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	46
6 AUSBLICK	114
ANHANG	117
IMPRESSUM	132

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Stadt Fehmarn. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	9
Projektauftrag Projektziele	10
Ablaufplan	11
Methodik Beteiligungsprozesse	12
Online-Umfrage Bürgerversammlung	14
3 Bestandsanalyse	15
Auswirkungen des demografischen Wandels	16
Innenentwicklungspotenziale	21
Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil	30
4 Strategische Entwicklung	36
Ableitung eines Zielkonzeptes	37
Übergeordnete Ziele	38
Handlungsfelder	39
Ziele je Handlungsfeld	40
Übersicht der Ziele	45

	Seite	
5	Konzept: Schlüsselprojekte und Maßnahmen	46
	Konzeptentwicklung	47
	Übersicht der Schlüsselprojekte	50
	Handlungsfeld Wohnraumentwicklung	55
	Handlungsfeld Ortsteilentwicklung, Mobilität, Versorgung	60
	Handlungsfeld Sportstätten	86
	Handlungsfeld Öffentlich (zugängliche) Einrichtungen/Bereiche Dorfgemeinschaft	94
	Handlungsfeld Landschaft, Umwelt, Energie	107
6	AUSBLICK	114
	Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes Monitoring	115
	Fördermöglichkeiten	116
	ANHANG	117
	IMPRESSUM	132

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

6

Die Sonneninsel Fehmarn mit seinen gut 12.600 Einwohnern möchte sich als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort weiterentwickeln und den Status Quo sichern. Dazu gehört es u.a. die Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und den Herausforderungen der demografischen Entwicklung, des wirtschaftlichen Strukturwandels und der erhöhten Mobilitätsansprüche gut begegnen zu können. Es gilt ein nachfragegerechtes und attraktives Angebot für Einwohner, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen, um die Zukunftsfähigkeit Fehmarns zu gewährleisten. Erste Weichen sollen mit Hilfe des **vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes (OEK)** gestellt werden. Das OEK ist nicht rechtsverbindlich, kann aber einen Handlungsrahmen vorgeben bzw. als Entscheidungsgrundlage genutzt werden.

Im Laufe der Erstellung des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes wurden unter Beteiligung der Bevölkerung und der politischen Gremien der Stadt **zahlreiche Projekte und Maßnahmen entwickelt** um die Zukunft Fehmarns zu sichern. Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme, die auch eine Analyse der demografischen Entwicklung und der Innenentwicklungspotenziale beinhaltet, wurde für die Stadt **ein langfristiges Zielsystem erarbeitet**. Dieses beinhaltet übergreifende Ziele für Fehmarn, sowie Ziele, welche den **fünf definierten Handlungsfeldern** zugeordnet wurden. Die Handlungsfelder sind Themen und Bereiche, in denen Handlungsnotwendigkeiten gesehen werden:

- Wohnen
- Ortsteilentwicklung, Mobilität, Versorgung
- Sportstätten
- Öffentliche (zugängliche) Einrichtungen / Bereiche / Dorfgemeinschaft
- Landschaft, Umwelt, Energie

Gemeinsam wurden **16 Schlüsselprojekte** für die Ortsentwicklung festgelegt, die in besonderem Maße dazu beitragen, die Zukunft Fehmarns zu sichern. In den jeweiligen Schlüsselprojekten wurden weitere Einzelprojekte und mögliche Maßnahmen definiert, die einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Unter Beteiligung der Bürger und Stadtvertreter wurden über die Schlüsselprojekte hinaus **weitere (schlüsselprojektunabhängige) Vorschläge und Maßnahmen gesammelt.**

Über eine **Online-Befragung und eine Bürgerversammlung** bestand für die Bürger der Stadt die Möglichkeit sich aktiv und inhaltlich in das Ortsentwicklungskonzept (OEK) einzubringen und so die Zukunft Fehmarns mitzugestalten. Die Zwischen- und Endergebnisse wurden in der Lenkungsgruppe, bestehend aus Vertretern aus dem Fachbereich Bauen und Häfen, der Wirtschaftsförderung und dem Bürgermeister, sowie in einer separaten Sitzung mit den Stadtvertretern diskutiert und abgestimmt.

Auch wenn das Aufzeigen von **Entwicklungsperspektiven für die nächsten 10 bis 15 Jahre** bekanntlich schwierig ist, sind die wesentlichen Herausforderungen für die Stadt Fehmarn bekannt. Die Stadt hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt?“ und „Was brauchen wir die nächsten Jahre?“ gesetzt.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTbeschreibung	9

Projektauftrag und -ziele

Die Stadt Fehmarn hat sich im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) mit der zukünftigen Entwicklung beschäftigt um Herausforderungen, mit denen der demografische Wandel in ländlichen Räumen einhergeht, perspektivisch gut meistern zu können. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie von Entwicklungstendenzen wurde ein Zielkonzept erarbeitet. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen und Möglichkeiten ihm zu begegnen.

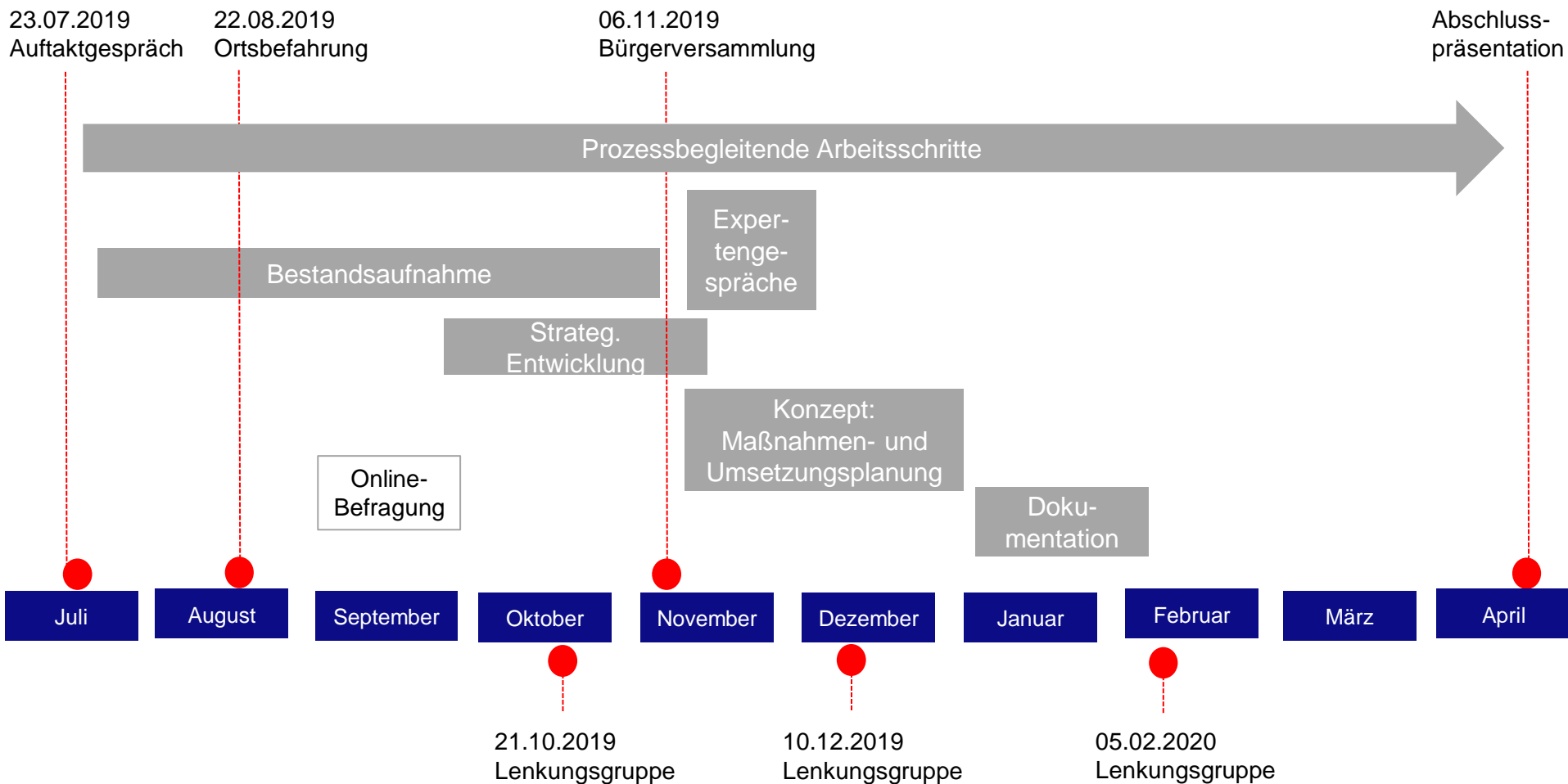
Das OEK stellt eine Entwicklungsleitlinie für maximal die nächsten 10-15 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

Die Einwohner der Stadt Fehmarn wurden über verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse in die Erstellung des Konzeptes eingebunden (Online-Umfrage, Bürgerversammlung, Expertengespräche). So konnten die Bedarfe, Umsetzungswünsche und -ideen der Bevölkerung in die Maßnahmenplanung einfließen.

Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der

Maßnahmen beschleunigen. Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im Juli 2019, der Projektzeitraum wurde von Juli 2019 bis Februar 2020 angesetzt. Die Abschlusspräsentation konnte jedoch aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen im April im Rahmen einer Videokonferenz stattfinden. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber und auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe waren kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informiert.

Ablaufplan



Methodik und Beteiligungsprozesse

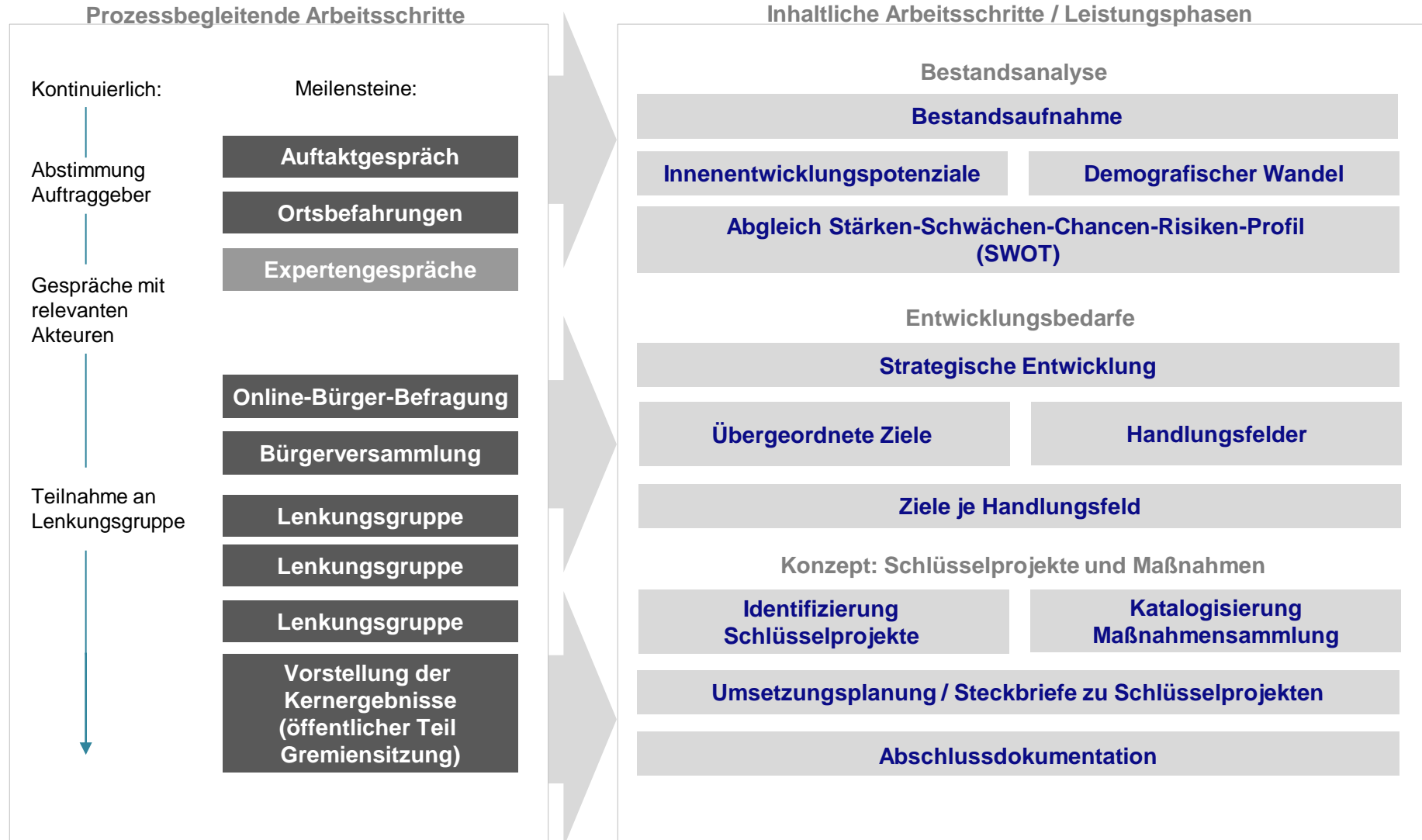


Abb. Projektbeschreibung
Quelle: inspektour GmbH 2020

Methodik und Beteiligungsprozesse

Das **Untersuchungsgebiet des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes wurde nicht eingeschränkt** und umfasst das gesamte Gebiet der Stadt Fehmarn.

In der Vergangenheit wurden bereits unterschiedliche Untersuchungen für die Entwicklung der Stadt angestellt. Für die **Bestandsanalyse** wurden daher auch die Kernergebnisse folgender Quellen integriert:

- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Fehmarn, 2017
- Parkraumkonzept und Parkleitsystem für die Stadt Fehmarn, 2016
- Integrierte Sportentwicklungsplanung für die Insel Fehmarn, 2018
- Beschlussprotokoll Wohnflächenentwicklung, 2017
- Ortsteilentwicklung Küstenschutzstreifen: Masterplan Entwicklung Küstenstreifen, 2018
- Ortsbildanalyse, 2017
- Feuerwehrbedarfsplan, 2019
- Bauleitplanungen (Stand Juli 2019)
- Ortsentwicklung Lemkenhafen, 2019
- Forderungskatalog der Stadt Fehmarn im Rahmen des Baus der Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ)

Der Tourismus- und Freizeitbereich (mit Beherbergung, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen) **wird in der vorliegenden Bestandsanalyse ausgeklammert**. Die bestehenden Konzepte (insbesondere das Tourismusedwicklungskonzept sowie das Konzept zur Entwicklung von Beherbergungsbetrieben) und deren Umsetzung behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Auch die Wechselwirkungen der FFBQ mit allen Handlungsfeldern werden im vorliegenden OEK nicht näher betrachtet.

Weiterhin wurden über folgende **Beteiligungsprozesse** wichtige Informationen sowie konkrete Umsetzungsvorschläge für Fehmarn gesammelt:

- Auftaktgespräch und intensive Arbeitstreffen mit der Lenkungsgruppe
- Online-Umfrage sowie öffentliche Bürgerversammlung
- Expertenbefragungen

Darüber hinaus wurden **weitere Betrachtungen und Quellen** seitens inspektour in die Konzeption mit eingebunden:

- Ortsbegehungen, Besichtigungen, Inselfahrt
- Zur Verfügung gestellte Informationen und Daten
- Online-Recherche
- Erfahrungswerte aus vorhandenen Studien und Konzepten

Online-Umfrage und Bürgerversammlung

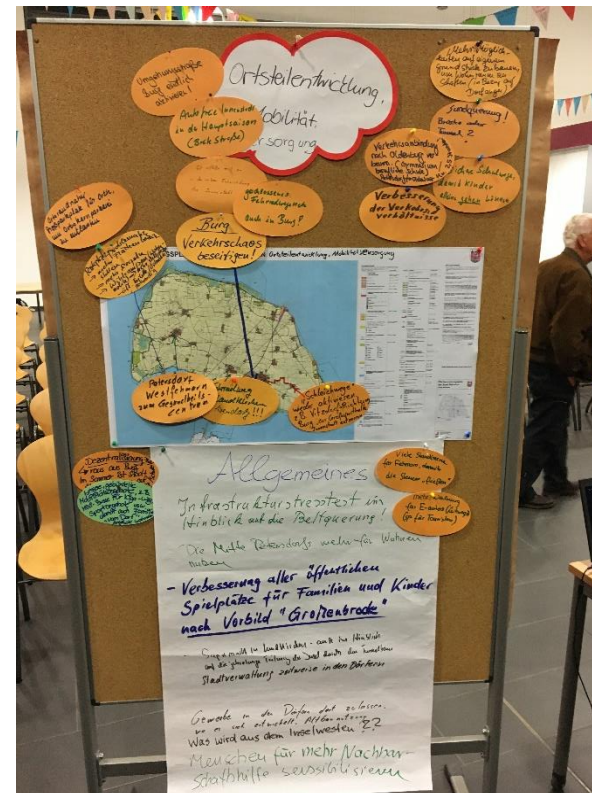
Im Verlauf des Projektes gab es für die Fehmaraner die Möglichkeit sich über die Teilnahme an einer Online-Umfrage sowie einer öffentlichen Bürgerversammlung aktiv an der zukünftigen Entwicklung Fehmarns zu beteiligen. Darüber hinaus war es möglich Wünsche, Ideen und Umsetzungsmaßnahmen dem Büro inspektour und auch der Stadt jederzeit per Mail und telefonisch mitzuteilen. Die Beteiligungsprozesse wurden von der Stadt Fehmarn aktiv beworben.

Die Teilnahme an der **Online-Umfrage** war vom 04.04.2019 bis 22.09.2019 über die Internetseite der Stadt Fehmarn möglich. **Insgesamt sind 147 Fragebögen ausgefüllt worden.** Die Alterszusammensetzung der Teilnehmer war gemischt, wobei die Altersgruppe der 50-59-Jährigen hier besonders gut vertreten war. Die Mehrheit der Beteiligten hatte ihren Wohnsitz in Burg a. F.

Die öffentliche **Bürgerversammlung** fand am 06.11.2019 in der Inselnschule statt. **Mit 60 Teilnehmern, die sich aktiv und effektiv in die Ideensammlung eingebracht haben, war die Veranstaltung gut besucht.** An fünf Thementischen hatten Interessierte die Möglichkeit Bedarfe und Umsetzungs Ideen zu definieren. Diese wurden im Anschluss zusammengefasst und vorgestellt. Darüber hinaus hatten die Besucher die Chance

weitere Vorschläge in einem Fragebogen festzuhalten. Die Rücklaufquote hierbei war mit 15 Rückmeldungen eher gering.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozesse sind kontinuierlich in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen - eingeflossen



		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2	PROJEKTbeschreibung	9
3	BESTANDSANALYSE	15
3.1	Auswirkungen des demografischen Wandels	16
3.2	Innenentwicklungspotenziale	21
3.3	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil	30

Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Fehmarn zählte zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 12.592 Einwohner. Betrachtet man die Entwicklung seit dem Jahr 2000, so verhält sich die Einwohnerzahl nahezu konstant auf diesem Niveau, was bei der vorherrschenden negativen natürlichen Bevölkerungsbewegung (mehr Sterbefälle als Geburten) durch ein deutlich positives Wanderungssaldo (mehr Zuzüge als Fortzüge) bewirkt wurde.

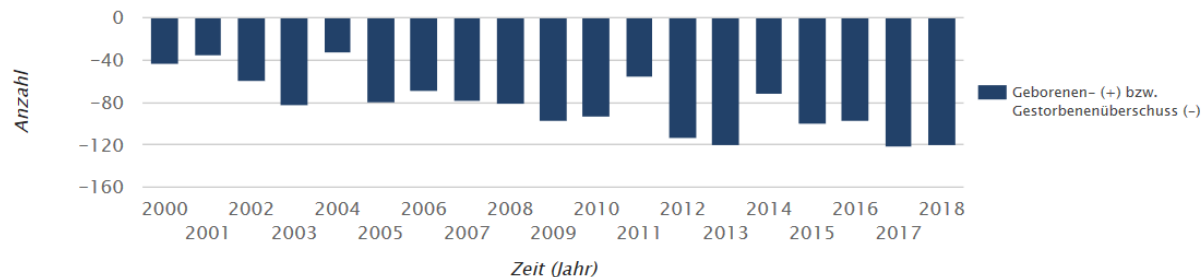


Abb.: Natürliche Bevölkerungsbewegungen der Stadt Fehmarn (Stand 31.12.2018)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Auch die Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose vom Kreis Ostholstein bestätigt die zum Teil deutlichen Bevölkerungszuwächse im Lübecker Umland, entlang der A1-Achse und der Ostseeküste sowie der Städte Eutin und Fehmarn im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2017 (vgl. Gertz Gutsche Rümenapp, November 2018).

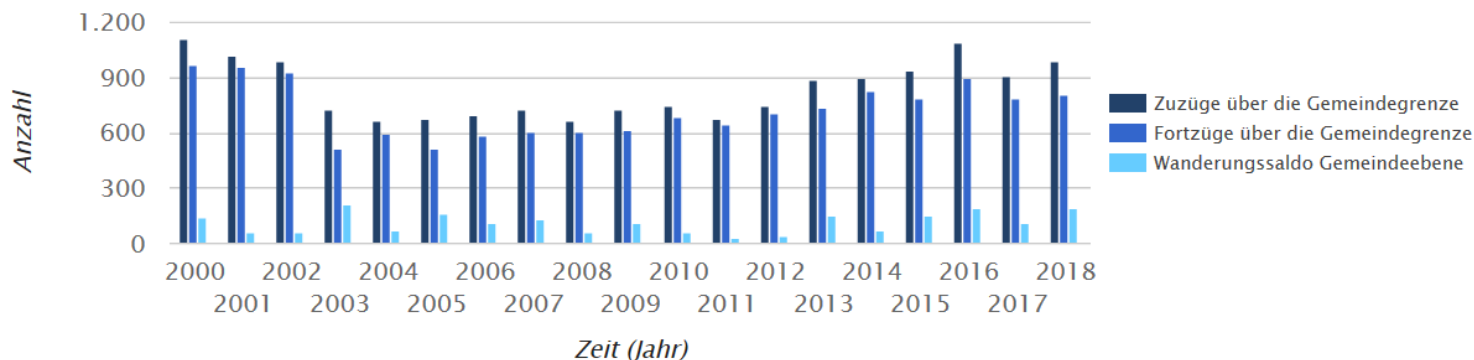


Abb.: Wanderungsbewegungen der Stadt Fehmarn (Stand 31.12.2018)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Der demografische Wandel ist in der Stadt Fehmarn deutlich ausgeprägt. Über den Zeitraum vom Jahr 2000 bis 2018 gesehen, macht er sich insbesondere durch die Zunahme in der Altersgruppe der 50+ Generationen und in der Abnahme der unter 17-Jährigen, aber auch der 30- bis 49-Jährigen bemerkbar. Diese Entwicklung der Altersklassen verhält sich analog zu vielen anderen ländlich geprägten Gemeinden in Schleswig-Holstein.

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Fehmarn, Stadt am 31.12.

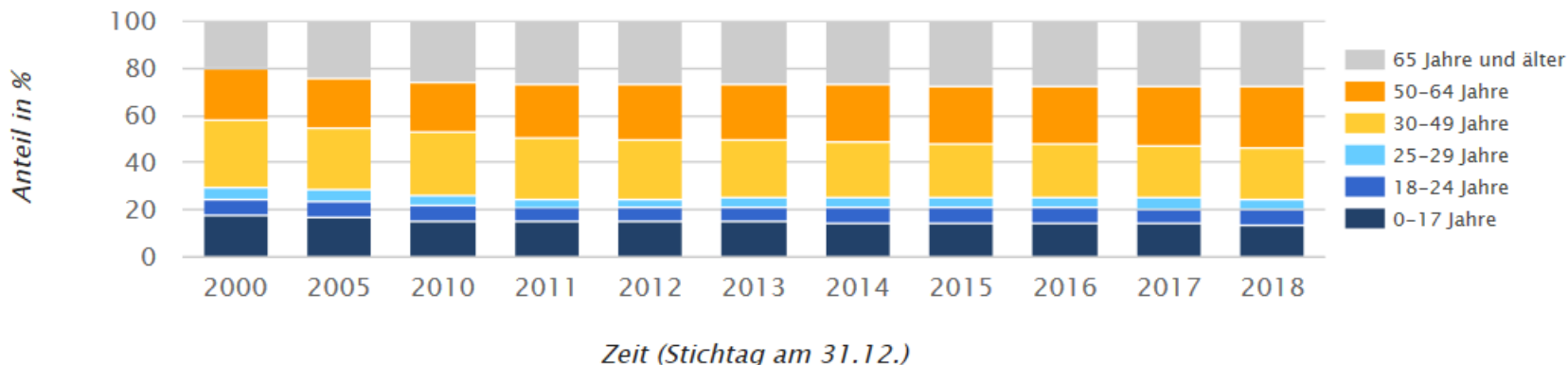


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen der Stadt Fehmarn (Stand 31.12.2018)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bemerkenswert hat sich der Anteil der über 50-Jährigen entwickelt, der zwischen 2000 und 2018 um ca. 28% auf 54% Anteil an der Gesamtbevölkerung Fehmarns angestiegen ist. Insbesondere das betagte Segment der über 65-Jährigen ist in diesem Zeitraum um 37% gestiegen, während die Altersklasse der 50- bis 64-Jährigen verhältnismäßig moderat um 18% zugenommen hat. Dem gegenüber steht der Schwund in den Altersbereichen der 30- bis 49-Jährigen (von 28% Anteil auf 22% = -23%) sowie der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahren (von 17% Anteil auf 14% = -21%).

Das Durchschnittsalter liegt 2018 bei 48,7 Jahren, das im Jahr 2000 noch bei 43,5 Jahre lag. Der Anstieg liegt mit 12% überdurchschnittlich hoch im Vergleich mit dem der landesweiten Entwicklung von +9% (Durchschnittsalter in Schleswig-Holstein 2018: 45,2 Jahre).

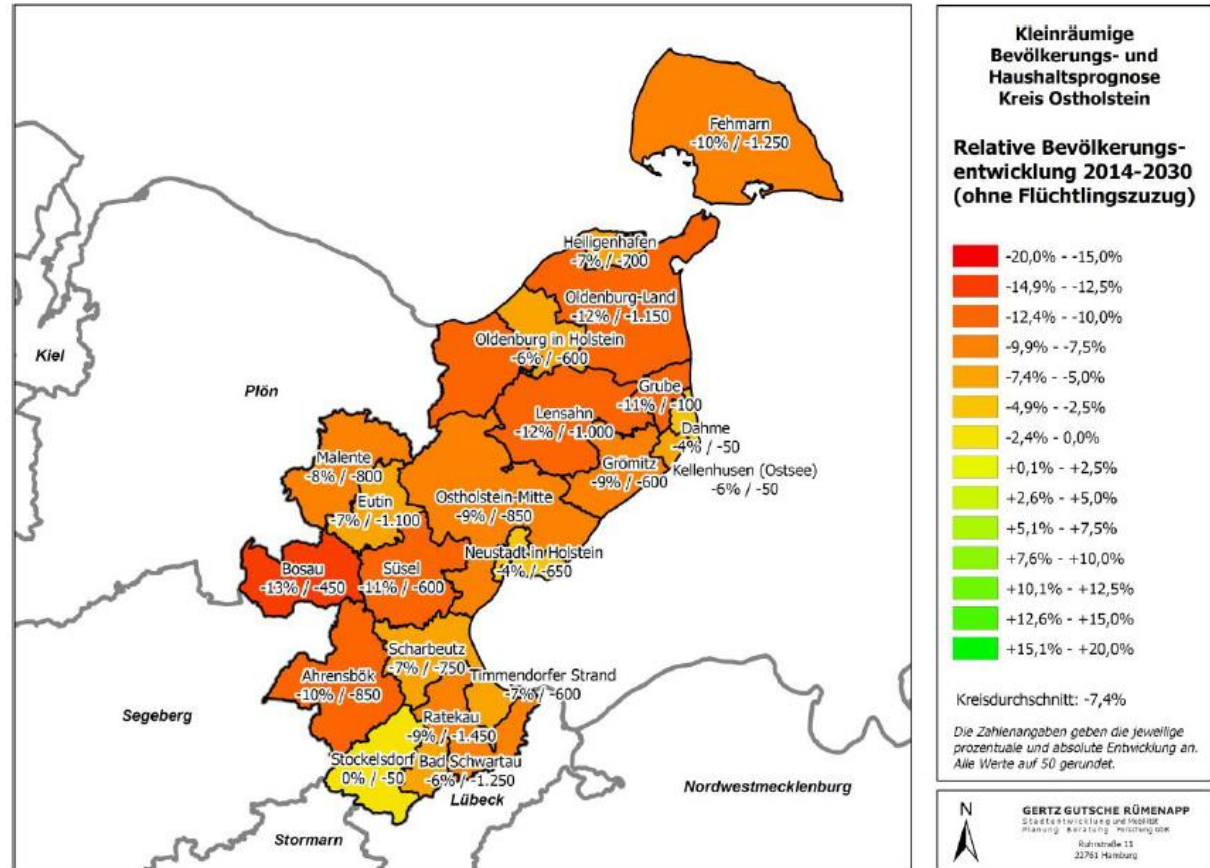
Bevölkerungsvorausschau

Im Rahmen der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Ostholstein bis zum Jahr 2030 wird für die Stadt Fehmarn darin ein Bevölkerungsrückgang von 10% vorhergesagt.

Dies liegt deutlich über dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang für den gesamten Kreis Ostholstein in Höhe von 4,1% (absolut: 8.072 Personen).

Neben dem Bevölkerungsrückgang werden für die Stadt Fehmarn bis 2030 auch 2% weniger Haushalte angenommen (absolut: 120 Haushalte). Für Fehmarn rechnet das Planungsbüro Gertz Gutsche Rümenapp mit einem starken Rückgang der Anzahl der 3- und Mehr-Personen-Haushalte (-200 Haushalte = -15%), bei einer Zunahme der Zahl der 1- und 2-Personen-Haushalte (+80 Haushalte = +2%).

Insbesondere die 1-Personen-Haushalte der über 70-Jährigen soll im Betrachtungszeitraum 2014 – 2030 um insgesamt 940 Haushalte zunehmen, was einem Anstieg von 17% entspricht, dem es entsprechende Wohnraumangebote und Infrastruktur vorzuhalten gilt.



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2016

Abb.: Bevölkerungsentwicklung im Kreis Ostholstein 2014-2030

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp, Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose, 2018

Handlungsbedarfe

Die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden aufgrund der demografischen Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Kommunen angepasst werden müssen.

Auch für die Stadt Fehmarn sollten sich **Infrastruktur-Entscheidungen** frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einrichten.

Das heißt zum einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechend benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren ist, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung, sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Ziel wird es langfristig sein müssen, die **Daseinsvorsorge zu sichern**. Eine enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016).

Handlungsbedarfe

An den Trend zur Zunahme der älteren Bevölkerung muss sich die Stadt Fehmarn anpassen, indem sie ihre Infrastrukturen und Angebote stärker auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausrichtet:

- Die Ansprüche an Wohnformen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Fehmarn kann sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen widmen. Nur durch erhöhte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und altersgerechte Wohnangebote kann gewährleistet werden, dass die Einwohner möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und auf der Insel bleiben können.
- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. ÖPNV-Angebote gibt es nur eingeschränkt. Dem motorisierten Individualverkehr kommt bereits durch die vielen – auf der Insel verstreut gelegenen – Ortsteile der bedeutendste Stellenwert zu. Wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, die Versorgung über die zentralen Orte aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.

Auf der anderen Seite sollte Fehmarn dem Trend der Bevölkerungsentwicklung entgegenwirken, indem die Attraktivität der Insel für junge Menschen und vor allem Familien zum Dauerwohnen gestärkt wird:

- Angebot von **günstigem und bedarfsgerechtem (Miet-)Wohnraum**,
- **die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und der **Qualität der Infrastruktur für die verschiedenen Zielgruppen** (z.B. sichere Schul-/Wege, Spielplätze, betreuende und Bewegungs-Angebote, Jugendtreff und –Sportmöglichkeiten)
- Maßnahmen für familienfreundliches **Leben, Wohnen und Arbeiten** (z.B. Schaffung von Ausbildungsplätzen und **Perspektiven für junge Menschen**) genauso wie Maßnahmen der **Wirtschaftsförderung**, denn ein günstiges Gründer- und Innovationsklima können sich positiv auf die Zuzüge jüngerer Menschen auswirken oder dafür sorgen, dass junge Menschen trotz hohem Freizeitwert nicht abwandern.

Eine gute **Breitbandversorgung** und ein **optimales Mobilfunknetz** stellen wichtige Grundvoraussetzungen dar.

Kommunale Infrastrukturentscheidungen sind demnach ein wenig eine Gratwanderung: Einschränkungen und Anpassung der Einrichtungen und Angebote sind vor dem Hintergrund tendenziell sinkender Nutzerzahlen allein aus finanziellen Gründen unabdingbar. Zu stark eingeschränkte Angebote lassen die Lebensqualität jedoch sinken, so dass die zurückgehende Attraktivität eher für Abwanderung und kaum potenzielle Zuzüge sorgt.

Beschreibung Wohnraumsituation

Die Stadt Fehmarn stellt ein Defizit in bezahlbarem Wohnraum fest. Konkret bedeutet der Mangel, dass es aufgrund der aktuellen Grundstücks- und Mietpreisentwicklung auf Fehmarn für die auf der Insel Fehmarn lebende und arbeitende Bevölkerung zunehmend schwierig ist, ihrem Familienstand sowie ihrem Lebensunterhalt entsprechend angemessenen Wohnraum zu finden.

Bestandsimmobilien sind so gut wie nicht mehr verfügbar.

Bebaute und unbebaute Grundstücke zu den heute am Markt erzielbaren Preisen übersteigen die finanziell tragbare Belastung eines durchschnittlichen Haushalts für Grunderwerb und Neubau (aber auch für Grunderwerb und umfangreiche Sanierung von Bestandsimmobilien, sofern vorhanden).

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau stieg die Nachfrage nach Grunderwerb im Allgemeinen und in Verbindung mit der steigenden Attraktivität der Insel Fehmarn als Urlaubsziel auch insbesondere die Nachfrage nach Grunderwerb zu touristischen Zwecken – mit dem Zweck als Zweitwohnsitz oder zur gewerblichen Ferienvermietung. Da sich alleinstehende Häuser gut als Zweitwohnsitz eignen und ebenso gut an Feriengäste vermieten lassen, ist dieser Bestandsimmobilienmarkt wie leergefegt und die Grundstückspreise stiegen in den letzten 10

Jahren im gesamten Stadtgebiet der Insel Fehmarn aufgrund der hohen Nachfrage um bis zu 250%.

Durch den Mangel an erschwinglichen Grundstücken steigt die Nachfrage an Mietwohnraum unverhältnismäßig in Anzahl und Art der Wohnungsgrößen. Investitionen in zeitgemäßen und attraktiven Mietwohnungsbau sind in der Vergangenheit weitestgehend ausgeblieben.

Die Unterbringung von Saisonkräften belastet sowohl den Bestandsimmobilienmarkt als auch den Mietwohnungsmarkt. Eine Steigerung der Wirtschaftskraft Tourismus erhöht den Bedarf an Unterkünften für temporär Beschäftigte in der saisonal bedingten tourismusstarken Jahreszeit. Ortsansässige Betriebe haben große Schwierigkeiten den Bedarf an Personalwohnungen zu finden.

Trotz der in den letzten ca. fünf bis acht Jahren in privater Initiative gemeinsam mit der Stadt Fehmarn entwickelter Neubaugebiete und privater Errichtung von Mietwohnungshäusern im Innenbereich von Burg a.F. ist ein **Rückgang der Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnraum nicht absehbar. Leerstand ist nicht zu verzeichnen.** Zurzeit wird versucht, die „Bezahlbarkeit“ über kleine Grundstücksgrößen und kleine Wohnungsgrößen darzustellen. **Das allerdings deckt die vorgenannten Bedarfe nur zu einem Bruchteil.**

Quelle: Beschlussprotokoll Wohnungsbauentwicklung der Stadt Fehmarn, 2017

Innenentwicklungspotenziale für Wohnraum

Die Anzahl der Potenzialflächen für Wohnungsbauentwicklung (Schaffung von Dauerwohnraum) begründen sich in aktuell vorliegenden Anträgen auf Bauleitplanung in unterschiedlichen Ortslagen sowie bereits in Aufstellung befindliche Bebauungspläne der Stadt Fehmarn für ihre eigenen Flächen:

- **OT Burg a.F.:** Gebiet nördlich von „An der Reiterkoppel“ (BP 126 | stadteigene Fläche)
- **OT Burg a.F.:** Gebiet nördlich der Gorch-Fock-Straße, östlich des Pamirweges (BP 144 | stadteigene Fläche)
- **OT Burg a.F.:** Fläche Reithalle/-platz (BP 115, 1. Änderung | privater Vorhabenträger)
- **OT Landkirchen:** Östlich von „Am Sportplatz“, nördlich des Ortsteils Mummendorf und südlich der Sportanlage (BP 158 | privater Vorhabenträger)
- **OT Landkirchen:** Gebiet am nordöstlichen Ortsrand, nördlich von „Letzter Heller“, westlich des Fliederwegs (BP 159 | privater Vorhabenträger)
- **OT Petersdorf:** Gebiet am östlichen Ortsrand, südlich Ratsollweg, nördlich Instenkoppel und westlich des Wirtschaftsweges von Petersdorf nach Dänschendorf (BP 148 | privater Vorhabenträger)
- **OT Lemkenhafen:** Gebiet am östlichen Ortsrand, südöstlich

der Bebauung am Mühlenweg und nordöstlich der Königsstraße (BP 157 | privater Vorhabenträger)

- **OT Niendorf:** Gebiet nördlich der Straße Klausdorfer Weg, östlich der Dorfstraße, südlich der Straße Norderweg und der Reithalle, westlich landwirtschaftlicher Flächen (BP 150 | privater Vorhabenträger)
- **OT Gammendorf:** Fläche westlich der Straße Hohendörp (K 63), nördlich der Straße Siedendörp und südöstlich der Straße Ton Strand (BP 151 | privater Vorhabenträger)

Im Sinne der nachhaltigen Versorgung der örtlichen Bevölkerung mit Wohnraum sind Ferienwohnungen bzw. nicht störende Gewerbebetriebe zur touristischen Beherbergung entweder auszuschließen oder deren Anzahl zu limitieren.

Es gilt jeweils die Zulässigkeit von verdichtetem Wohnungsbau zu prüfen, der den Vorteil der möglichen Realisierung einer höheren Anzahl von Wohneinheiten im Vergleich zu Einzelhäusern bei gleicher Flächenbeanspruchung mit sich brächte.

Quelle: Bauleitplanung der Stadt Fehmarn, Beschlussprotokoll Wohnungsbauentwicklung der Stadt Fehmarn, 2017

Innenentwicklungspotenziale für Reitsportzentrum, Verwaltung und Gewerbe

Darüber hinaus sind weitere Innenentwicklungen für folgende

Flächenbedarfe in Planung:

– Fläche für ein **Reitsportzentrum**:

OT Burg a.F.: Gebiet nördlich des Ortsteils Burg a. F., südlich des Ortsteils Niendorf, östlich Niendorfer Weg (K49), westlich landwirtschaftlicher Flächen (BP 149 | privater Vorhabenträger)

– Fläche zur **Erweiterung der Verwaltungsgebäude**:

OT Burg a.F.

– Fläche für den **Neubau eines Verwaltungsgebäudes**:

OT Burg a.F.

Die gutachterliche Befahrung der Ortsteile der Stadt Fehmarn hat bestätigt, dass kaum Baulücken und wenig Leerstände oder abgängige Gebäude (jeweils im Privatbesitz) zur Umnutzung vorhanden sind.

Für die **notwendige Mobilisierung weiterer Flächenpotenziale** – insbesondere Umnutzungs- bzw. Umstrukturierungsflächen, Nachverdichtungspotenziale, gering genutzte Flächen, falsch/ unpassend genutzte Flächen – ist eine systemische Erhebung in Form eines Leerstandskatasters mit

flächendeckendem Datenbestand erforderlich. Dies sollte auch die Überprüfung aller öffentlicher Gebäude und Liegenschaften mit einschließen.

Neben der dringenden Schaffung von Wohnraum ist auch die **Gewerbeflächenentwicklung** voranzutreiben, auch im Hinblick auf die Herausforderung der Fehmarnbeltquerung. Detaillierte Informationen liegen in Form einer Gewerbeflächenanalyse der EGOH vor.

– (Weiter-) Entwicklung von **Gewerbeflächen**: Insbesondere in den OT Landkirchen und Petersdorf im Zuge der Ortsteilentwicklung

– (Weiter-) Entwicklung von **Gewerbegebieten**: Das bestehende Gewerbegebiet im OT Burg (West) hält nicht mehr die Kapazität vor, die für den Bedarf an Neuansiedlungen nach dem vorliegenden Einzelhandelskonzept notwendig wird. Eine dauerhafte Ausweitung angrenzend an das bisherige Gewerbegebiet ist dringend zu empfehlen. Im Rahmen der festen Fehmarnbeltquerung ergeben sich ggf. weitere Potenzialflächen in unmittelbarer Nähe des Hafens im OT Puttgarden.

Innenentwicklungspotenziale für Aufenthaltsbereiche

Städtebauliche Innenentwicklungspotenziale sind in unterschiedlicher Ausprägung generell in folgenden Ortsteilen sichtbar:

- Burg a.F.
- Landkirchen
- Petersdorf
- Orth
- Lemkenhafen

In erster Linie wird hierin die (Weiter-) Entwicklung von **Ortsmittelpunkten mit Aufenthaltsqualität** deutlich, insbesondere in folgenden OT:

- OT Lemkenhafen: Fehlende Ortsmitte/ Aufenthaltsqualität, keine Nutzung/ Erlebbarkeit des Hafens
- OT Orth: Fehlende Aufenthaltsqualität am Hafen durch angespannte Parkplatzsituation (insbesondere zwischen Außengastronomie und Hafenbecken), fehlende Lenkung zum Besucherparkplatz „An Diek“

Quelle: Ortsbegehungen; Konzept zur Ortsentwicklung Lemkenhafen



Abb.: OT Lemkenhafen, Privatgebiet „Am Seglerhafen“
Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: OT Orth, Parkstreifen „Am Hafen“
Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale für Verkehrsinfrastruktur

Insbesondere in den Ortsteilen mit Ortsentwicklungspotenzialen werden auch Potenziale innerhalb der Verkehrsinfrastruktur sichtbar, v.a. in Form von:

- Benötigte Querungshilfen an Kreuzungen bzw. frequentierten Verkehrsstraßen (insbesondere im OT Burg a.F., OT Landkirchen, OT Petersdorf)
- Verkehrsberuhigung (insbesondere im OT Burg a.F.)
- Umgehungsstraße (OT Burg a.F.)
- Notwendige Barrierefreiheit von Fußwegen, Plätzen, Haltestellen
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz inkl. Integration ZOB (OT Burg a.F.)
- Gewährleistung sicherer Schulwege (insbesondere ausgehend von geplanten Neubaugebieten in den Schulstandorten OT Burg a.F. und OT Landkirchen)
- Verbesserte Durchgängigkeit der Radwege innerorts (insbesondere im OT Burg a.F., OT Landkirchen, OT Petersdorf) sowie außerorts an klassifizierten Straßen
- Optimierung der Beschilderung/ Wegeführung für Radfahrer, Fußgänger und Parkplatzsuchende (insbesondere im OT Burg a.F.)

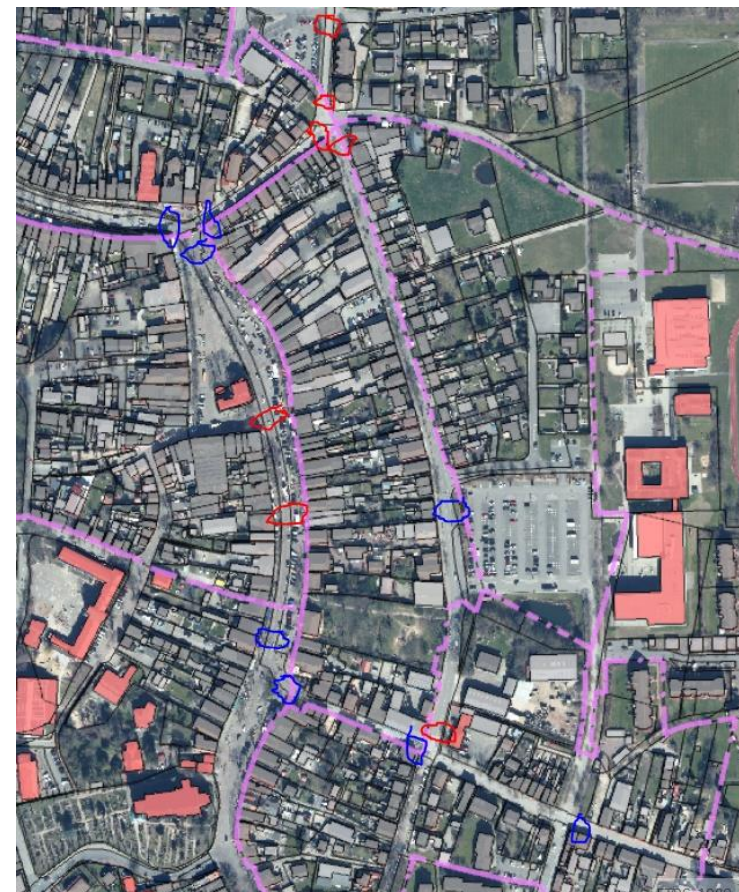


Abb.: OT Burg, K 49, Niendorfer Weg [rot: fehlende Querung, blau: vorhandene Querung]
Quelle: Stadt Fehmarn 2019

Quelle: Bauleitplanung der Stadt Fehmarn, Ortsbegehungen, Expertise aus den Fachbereichen der Stadtverwaltung

Die hier und auf den Folgeseiten skizzierten Innenentwicklungspotenziale stellen den aktuellen Stand der Bauleitplanung als Ergebnis der Bestandsanalyse (Stand August 2019) dar. Weitere Innenentwicklungspotenziale werden durch die entwickelten Schlüsselprojekte sichtbar.

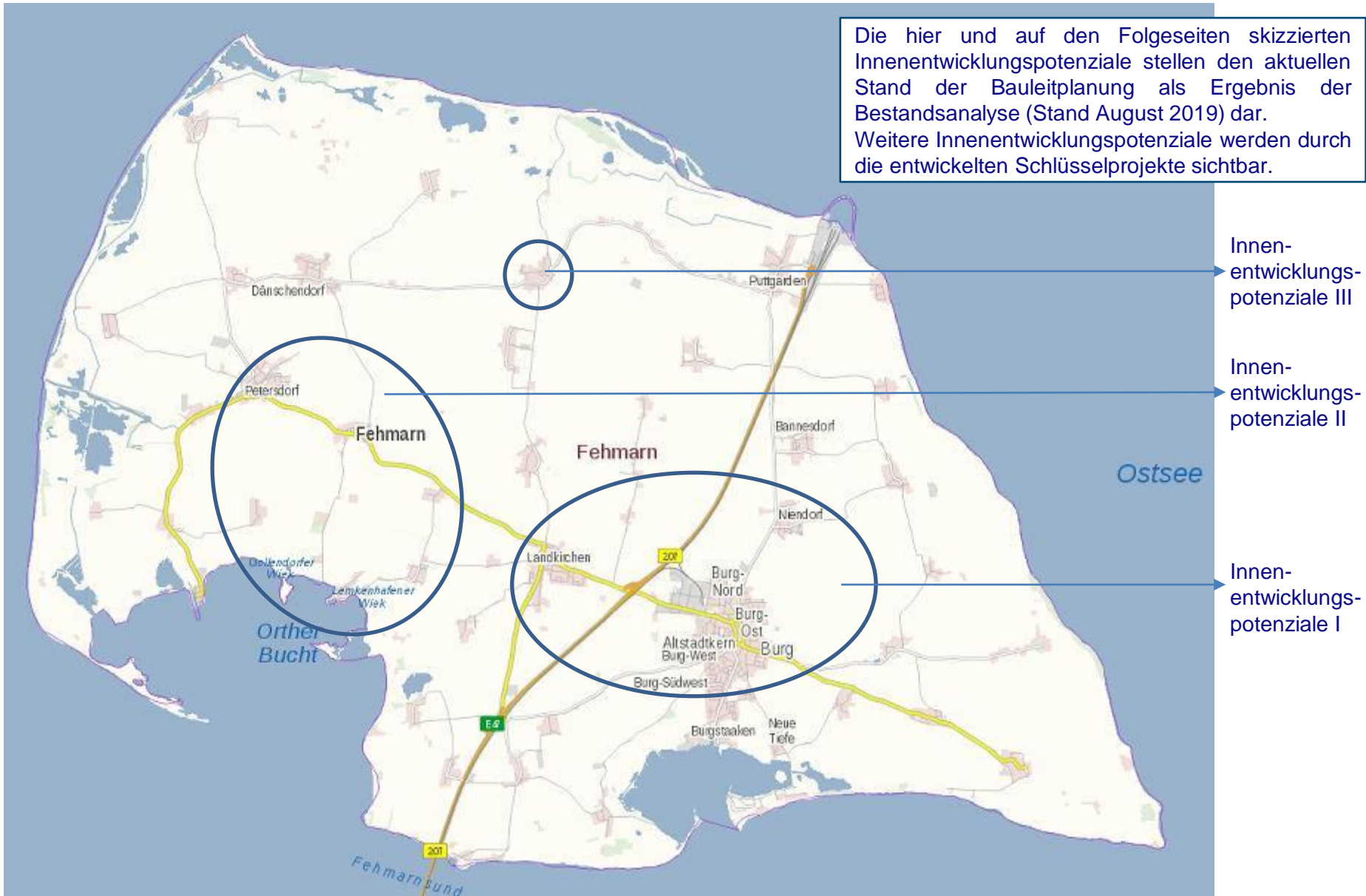


Abb.: Gesamtansicht der Stadt Fehmarn

Quelle: inspektour GmbH 2019

3.2 INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALE I

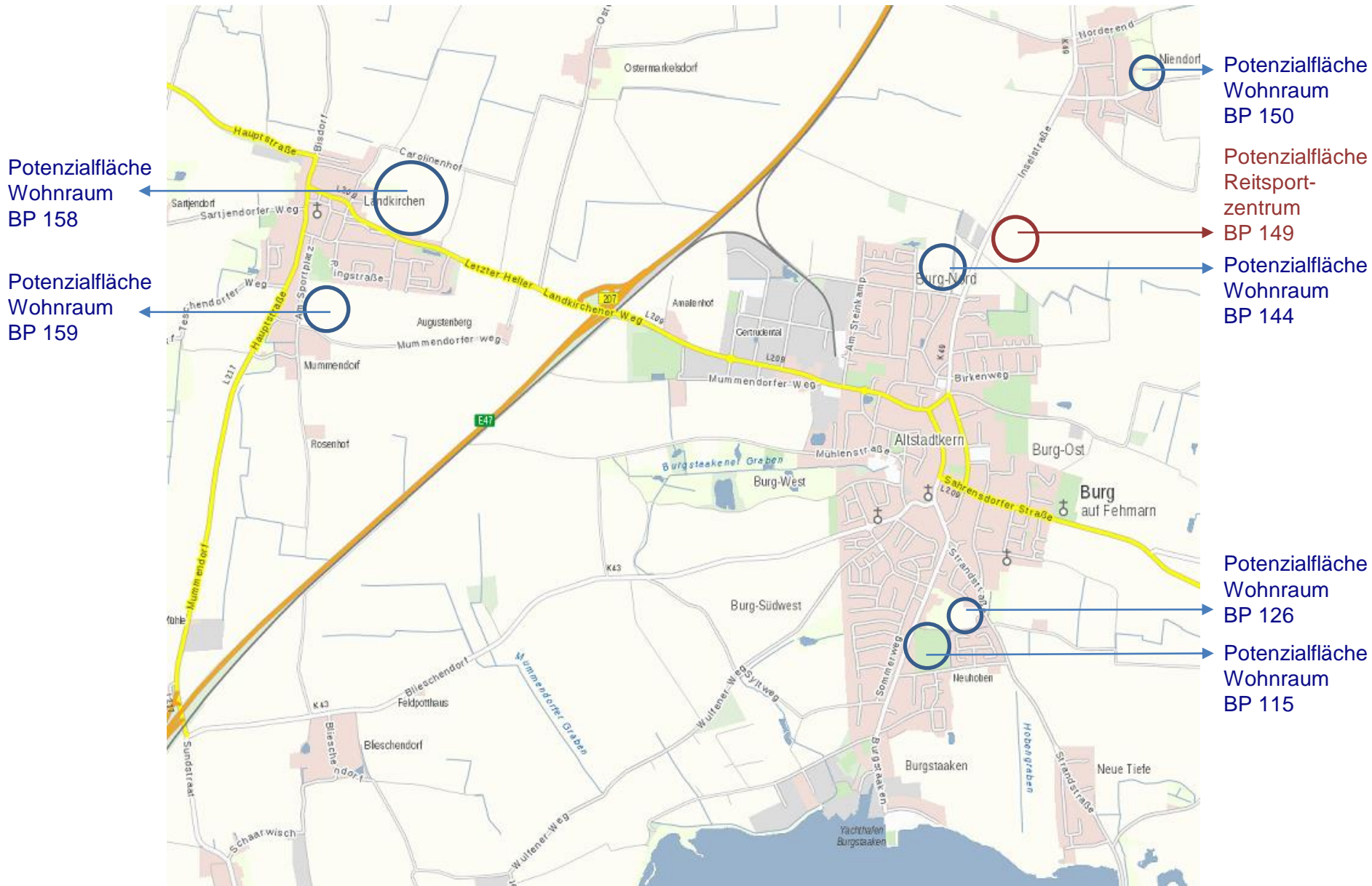
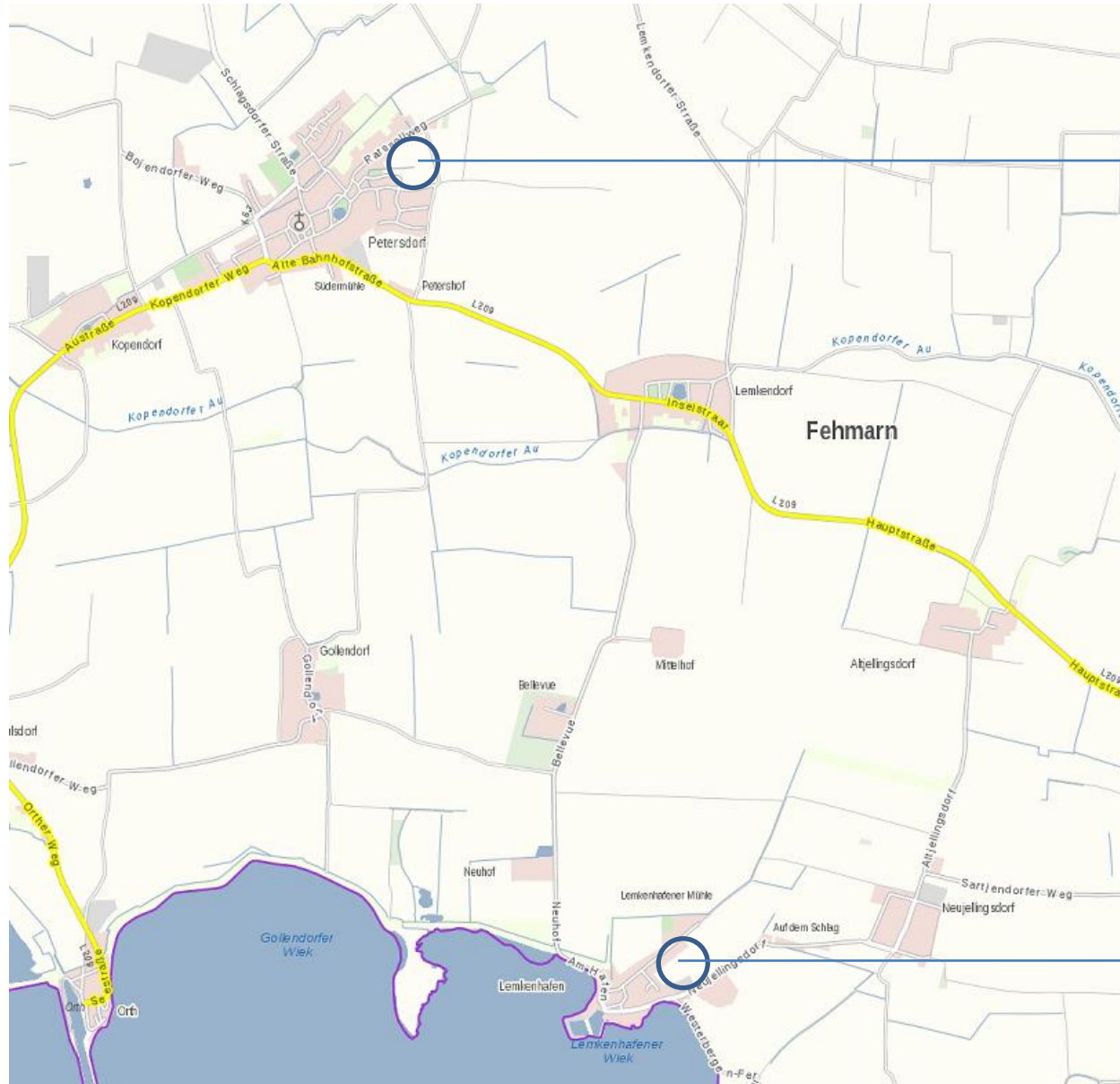


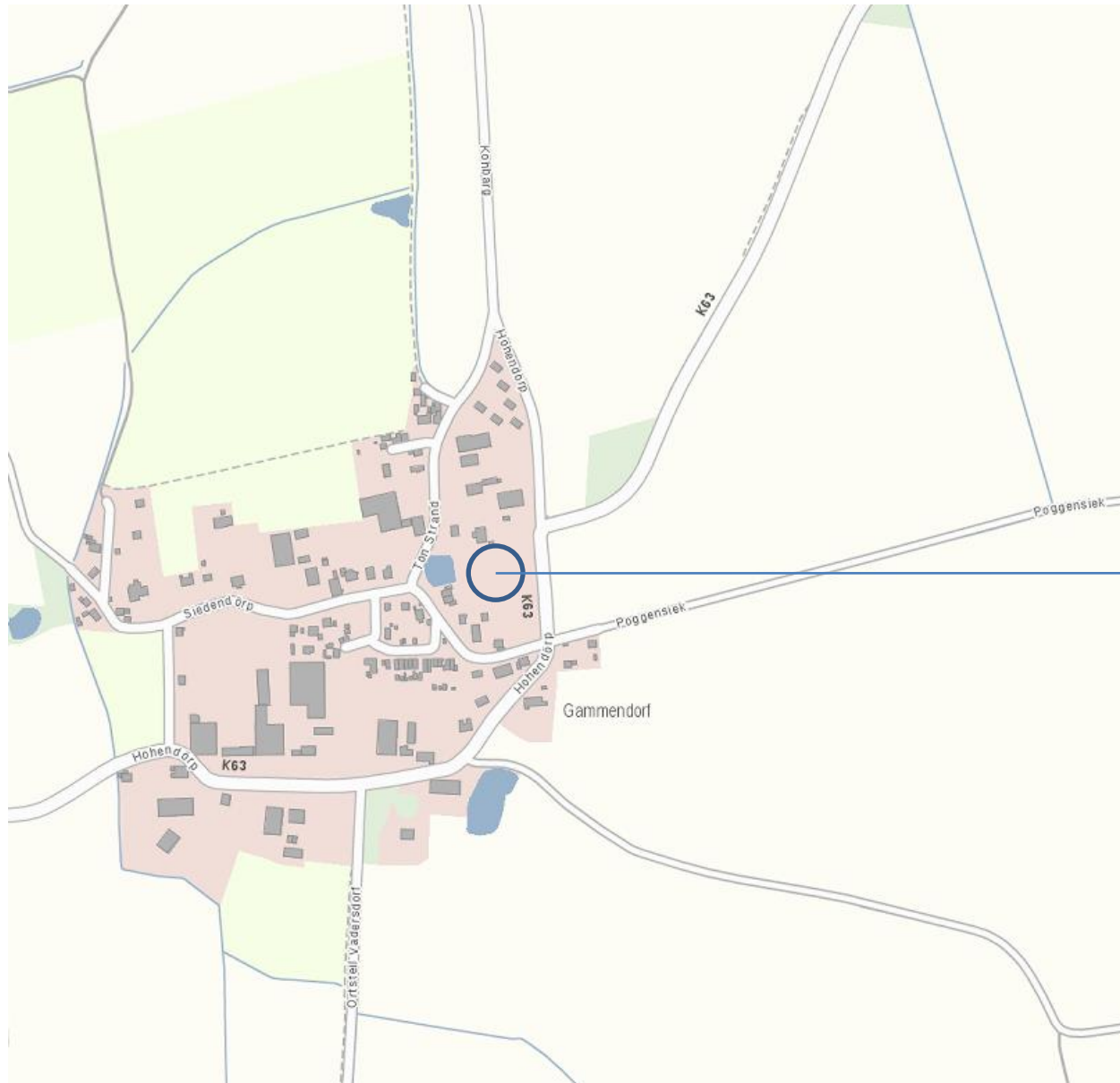
Abb.: Verortung Bauleitplanung (Stand August 2019): Innenentwicklungspotenziale I in Burg a.F., Niendorf, Landkirchen
Quelle: inspektour GmbH 2019



Potenzialfläche
Wohnraum
BP 148

Potenzialfläche
Wohnraum
BP 157

Abb.: Verortung Bauleitplanung (Stand August 2019): Innenentwicklungspotenziale II in Petersdorf, Lemkenhafen
Quelle: inspektour GmbH 2019



Potenzialfläche
Wohnraum
BP 151

Abb.: Verortung Bauleitplanung (Stand August 2019) Innenentwicklungspotenziale III in Gammendorf
Quelle: inspektour GmbH 2019

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Aus der Bestandsanalyse, den Einschätzungen der Bürger aus den Befragungen sowie Expertengesprächen lassen sich im sogenannten SWOT-Profil die aktuellen Stärken und Schwächen sowie die zu erwartenden Chancen und Risiken für die Stadt Fehmarn ableiten. Das SWOT-Profil stellt somit eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Situationsanalyse dar. Die jeweiligen Punkte wurden mit den Lenkungsgruppenmitgliedern abgestimmt. Die Stärken und Schwächen wurden in inhaltliche Bereiche eingeteilt, die Chancen und Risiken hingegen übergreifend abgeleitet.

Das Ziel der strategischen Ausrichtung muss es sein, die Stärken Fehmarns aus- und die Schwächen abzubauen. Eventuell eintretende Risiken müssen von vornherein minimiert und die Chancen bestmöglich genutzt werden.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2020

Stärken und Schwächen



	Stärken	Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> – Insellage, Meer, Naturstrände, 78 km Küstenlinie – Verbindung zum Festland (Fehmarnsundbrücke) 	<ul style="list-style-type: none"> – Lange Anreisen z.B. für Fortbildungen, Fachärzte, u.a. da Insellage – Flächenknappheit durch Insellage
Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> – 2 Bahnhöfe (Burg a.F. und Puttgarden) – Häfen für Berufs- und Sportschiffahrt, Fährhafen und Güterverkehr – Flugplatz – Inselweites Wege-/ Straßennetz, Radwegenetz, Fernradweg – ÖPNV (durch Schulbusse) gesichert und ergänzt um Bürgerbus 	<ul style="list-style-type: none"> – Zustand kommunaler Straßen – Lückenhaftes Fuß-/ Rad- und Wanderwegenetz, teilweise nicht beruhigt / im schlechten Zustand – ÖPNV-Anbindung, insbesondere in Ortslagen, verbesserungsfähig – Verkehrslenkung durch die Altstadt von Burg a.F. mit hohem Verkehrsaufkommen – Fehlende / unzureichende Fußgängerlenkung (uneinheitlicher Wegebelag, mangelnde Ausschilderung) in der Altstadt von Burg a.F. – Hohes Parkaufkommen bei mangelhafter Parksituation (fehlende Kapazitäten, unzureichendes Parkleitsystem, Wildparken und Parksuchverkehr) – Fehlende / ausbaufähige Aufenthaltsqualität (u.a. in Ortsmitten) in vielen Ortsteilen – Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Fehlendes Reitwegenetz

Stärken und Schwächen



Stärken

Schwächen

Wirtschaft

- Kaum Leerstände oder abgängige Gebäude im privaten oder gewerblichen Immobilienbestand
- Breit aufgestellte Wirtschaftszweige: (Einzel-) Handel, Dienstleistung, Landwirtschaft, Windkraft, Handwerk, Tourismus)

- Kaum Verfügbarkeit (oder zu einem deutlich erhöhten Preisniveau) von Bestandsimmobilien oder Baugrundstücken
- Intensive Landwirtschaft
- Saisonbetrieb / Saisonabhängigkeit: hoher Anteil an Saisonarbeitsplätzen, Mangel an Saisonarbeitskräften, Vorhaltung überdimensionierter Infrastruktur
- Mangel an hochqualifizierten Arbeitsplätzen

(Sozial) Infrastruktur

- Hohe Familienfreundlichkeit
- Offene Jugendpflege
- Gute Sport- und Spielmöglichkeiten
- Gesicherter Schulstandort, alle Schulabschlüsse möglich, ergänzende Schulangebote, Ganztagsbetreuung, gute Verzahnung der Bildungseinheiten
- Guter Immobilienzustand der Bildungseinrichtungen
- Vollständiges Betreuungsangebot, gutes Kindergarten- und Krippenangebot

- Wenig Elternunterstützung und Beratungsangebote
- Notwendige Sanierung oder Erweiterung vorhandener Sportstätten und Sportanlagen
- Hoher Unterhaltsaufwand bei Bildungseinrichtungen, Spielplätzen, Spiel- und Sportstätten, kommunalen Liegenschaften
- Gymnasiale Oberstufe hat nicht alle Profile
- Eingeschränkte Bedarfsdeckung bei Kita und Krippe
- Fehlendes Inselweites Bürger-/ Kultur-/ Veranstaltungszentrum
- Ausbaufähiges Telefon- und Datennetz

Stärken und Schwächen



	Stärken	Schwächen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe (maritime) Lebensqualität und hoher Freizeitwert – Reinluftgebiet, gutes Klima, sonnenreiche Region – Kaum Leerstände oder abgängige Gebäude im Immobilienbestand – Sehr gutes Versorgungsangebot / Daseinsvorsorge, keine Versorgungsengpässe trotz Insellage 	<ul style="list-style-type: none"> – Kaum Verfügbarkeit (oder zu einem deutlich erhöhten Preisniveau) von Bestandsimmobilien oder Baugrundstücken – Ausbaufähiges Telefon- und Datennetz
Dorfge- meinschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgeprägte Identifikation mit der Insel 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlendes inselweites Bürger- / Kultur- / Veranstaltungszentrum
Ortsbild / Landschaft / Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Kaum Leerstände oder abgängige Gebäude im Immobilienbestand – Insgesamt intakte Natur / Naturerlebnis – Landschafts- und Naturschutzgebiete – Erneuerbare Energien durch Windkraft, Solar, Biogas 	<ul style="list-style-type: none"> – Negative Beeinträchtigung des Ortsbildes durch (insbesondere energiesparende) Gestaltung der Baukörper – Einengung durch das Naturschutzgebiet – Naturschutz wirkt hemmend (Feindbild)

Chancen der Stadt Fehmarn



Chancen

- Ausbau der Wege / Infrastruktur mit Vernetzung
- Ausbau der E47 / Hinterlandanbindung
- Kernwegenetz / Inselwege
- Ausbau der Bahnstrecke nach Burg a.F.
- Erweiterung des Radwegenetzes
- Wirtschaftlicher Standortvorteil: Mittig zwischen Hamburg und Kopenhagen
- Fachkräftegewinnung durch qualifizierte Schulabgänger vor Ort
- Ansiedlung weiterer Gewerbe durch Erschließung temporärer und dauerhafter Gewerbegebiete
- Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze
- Neuansiedlung insbesondere von Familien
- Sicherung des ehrenamtlichen Engagements, Kooperation mit Verbänden und Vereinen
- Erweiterung und Anpassung der Sport- und Freizeitangebote bedarfsgerecht und demografiefest
- Positionierung des Reitsports zum Alleinstellungsmerkmal Fehmarns (mit landesweiter Ausstrahlkraft in Schleswig-Holstein)
- Potenzial für Sport-/ Hochseeangler
- Stärkung der Infrastruktur der Ortsteile im ländlichen Raum durch Glasfaserausbau
- Entwicklung von bedarfsgerechten (bezahlbaren) Wohnraumangeboten (insbesondere für Auszubildende, Angestellte, Senioren und Saisonkräfte)
- Bauleitplanung, Gestaltung städtebaulicher Vertragsinhalte zur Sicherung von Dauerwohnraum / Quartiersentwicklung
- Identifizierung und Aufrechterhaltung regionaltypischer Bauweise und Ortsbildgestaltung
- Aufbau von Baumalleen
- Erweiterung von Naturschutzgebieten mit Einbindung des Tourismus – Einblick und Vernetzung
- Verstärkung des Naturerlebnisses / „Naturtourismus“
- Eigenversorgung mit Energie, Ausbau erneuerbarer Energien
- Bau der festen Fehmarnbeltquerung (FBQ)

Risiken der Stadt Fehmarn



Risiken

- Demographische Entwicklung
- Unterhaltungsaufwand Straßen – und Wegenetz, Investitionsstau bei Straßen und Häfen
- Entwicklung der Bahnanbindung / -verbindung (Anzahl / Schnelligkeit)
- Stark zunehmendes (Transit-) Verkehrsaufkommen
- Transitstrecke
- Wirtschaftliche Gesamtentwicklung, Saisonbetrieb, Reduzierung der landwirtschaftlichen Flächen durch Entwicklung an anderer Stelle / Ausgleichsmaßnahmen
- Personalausstattung bei Insellage in allen Branchen
- Gefährdung des Schulstandorts durch demographische Entwicklung und mangelnden Zuzug von Familien
- (Bildungs-) Personalzuweisung durch das Land
- Finanzielle Steuerung im Kita-Bereich
- Flächenknappheit / -versteuerung zur Schaffung von Wohnraum bei anhaltend steigender Nachfrage
- Unverhältnismäßiger Anstieg der Nachfrage nach Mietwohnraum durch steigende Grundstückspreise / Baukosten
- Aufwendige Infrastrukturanpassung / -erweiterung durch Schaffung neuer Wohngebiete und demografische Veränderung der (ansässigen) Wohnbevölkerung
- Beeinflussung Bestandsimmobilien- und Mietwohnungsmarkt durch Zweitwohnsitz, gewerbliche Ferienvermietung, Unterbringung Saisonkräfte
- Einschränkungen von Bauleitplanungen / Bauvorhaben im 150m –Küstenstreifen
- Gefahr weiterer Einschränkungen durch überregionale Planungen und Gesetzgebung (Bund / Land)
- Unberechenbare Planungssituation (FBQ, Grenzstatus)
- Negative Entwicklung des Ortsbildes durch gestalterisch unregulierte Bauprojekte
- Einschränkung durch Naturschutz
- Gefahr der nachhaltigen Schädigung der Natur
- Klimaveränderung, extreme Wettersituation, Hochwasserereignisse, Anstieg des Meeresspiegels
- Luftverschmutzung von außerhalb und durch Baustellen

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	9
3	BESTANDSANALYSE	15
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNG	36
4.1	Strategische Entwicklungsplanung	37
4.2	Übergeordnete Ziele	38
4.3	Handlungsfelder	39
4.4	Ziele je Handlungsfeld	40
4.5	Übersicht Ziele	45

Ableitung eines Zielkonzeptes

Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Stadt Fehmarn sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Ortsentwicklung erstellt. Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Zielebenen

Die **Ziele der Stadtentwicklung** sind auf einen langfristigen Horizont von 10 bis 15 Jahren ausgerichtet. Dazu wurden zunächst **übergeordnete Ziele** für die Stadt Fehmarn definiert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse und den übergeordneten Zielen wurden Handlungsfelder festgelegt. **Handlungsfelder** sind die Betätigungsbereiche der Stadtentwicklung, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern. Jedem Handlungsfeld wurden im Anschluss konkrete Ziele zugeordnet.

Im nächsten Schritt wurden die Ziele mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung wurden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben.

Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte der Ortsentwicklung an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurden in der Lenkungsgruppe sowie mit den Stadtvertretern diskutiert und abgestimmt. Zu den einzelnen Schlüsselprojekten wurden wiederum **Einzelprojekte und mögliche Maßnahmen** definiert. Weitere Vorhaben und Projekte in den Handlungsfeldern wurden als schlüsselprojekt-unabhängige **Einzelmaßnahmen und Ideen** gesammelt und zur Orientierung einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Viele Einzelmaßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele.



Übergeordnete Ziele der Stadt Fehmarn

Übergeordnete Ziele

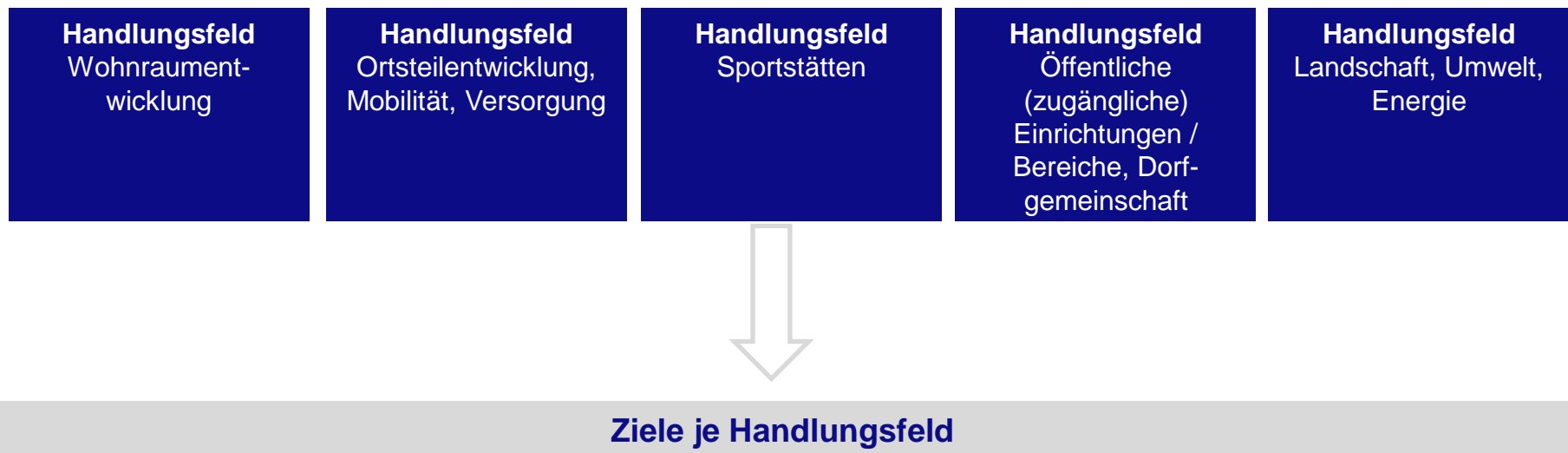
- Wir möchten die (Aufenthalts-) Qualität auf allen Ebenen erhöhen.
- Wir möchten zukunfts- und bedarfsgerechte Angebote schaffen (Versorgung, Mobilität, Wohnraum etc.)
- Wir möchten die Zugänglichkeit und Attraktivität von Orten und Angeboten verbessern.
- Wir möchten die Gemeinschaft, die Vernetzung und die Zusammenarbeit kontinuierlich ausbauen und stärken.
- Wir möchten attraktiver für Jung, Alt und Familien, für Einwohner und die Wirtschaft werden.
- Wir möchten unsere Landschaft schützen und erhalten und einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten.



Ableitung von Handlungsfeldern

Handlungsfelder der Stadt Fehmarn

Die Bestandsanalyse, Anregungen aus der Lenkungsgruppe sowie die Ableitungen aus dem SWOT-Profil verdeutlichen, **dass die Stadt Fehmarn in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat**. Auch aus der Online-Befragung, der Bürgerversammlung sowie der Expertenbefragung war erkennbar, dass sich die Bürger in den verschiedensten Bereichen eine Weiterentwicklung wünschen. Aus diesem Grund konnten folgende Handlungsfelder bestimmt werden, die teilweise inhaltliche Überschneidungen aufweisen, nicht trennscharf sind und / oder einander bedingen. **Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde nicht vorgenommen.**



Ziele je Handlungsfeld der Stadt Fehmarn

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte und Maßnahmen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

- Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Ortsteilentwicklung, Mobilität und Versorgung

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

- Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.6 Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln
- Z 2.7 Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln
- Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 2.11 Digitalisierung vorantreiben

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Sportstätten

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

- Z 3.1 Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren
- Z 3.2 Förderung einzelner Sportarten, Reitsport und Wassersport, u.a.

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Öffentliche (zugängliche) Einrichtungen/Bereiche, Dorfgemeinschaft

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

- Z 4.1 Dorfleben / Dorfgemeinschaft stärken
- Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren
- Z 4.3 Spielplatzsituation (inselweit) verbessern
- Z 4.4 Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Landschaft, Umwelt, Energie

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

- Z 5.1 Zugang zu Naturräumen und die Erlebbarkeit von Natur und Küste erleichtern
- Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren
- Z 5.3 Erneuerbare Energien ausbauen
- Z 5.4 Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern

ZIELE

Auflistung der Ziele erfolgt ohne Gewichtung/ Rangfolge.

Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln

WOHNRAUMENTWICKLUNG

Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren

Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen

Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen

Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln

Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern

Z 2.6 Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln

Z 2.7 Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln

Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen

Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern

Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern

Z 2.11 Digitalisierung vorantreiben

ORTSTEILENTWICKLUNG,
MOBILITÄT, VERSORGUNG

Z 3.1 Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren

Z 3.2 Einzelne Sportarten (Reitsport, Wassersport, u.a.) fördern

SPORTSTÄTTEN

Z 4.1 Dorfleben / Dorfgemeinschaft stärken

Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren

Z 4.3 Spielplatzsituation (inselweit) verbessern

Z 4.4 Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen

ÖFFENTLICHE (ZUGÄNGLICHE) EINRICHTUNGEN/
BEREICHE, DORFGEMEINSCHAFT

Z 5.1 Zugang zu Naturräumen und die Erlebbarkeit von Natur und Küste erleichtern

Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren

Z 5.3 Erneuerbare Energien ausbauen

Z 5.4 Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern

LANDSCHAFT, ENERGIE, UMWELT

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTBE SCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG	36
5 KONZEPT: SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	46
5.1 Konzeptentwicklung	47
5.2 Übersicht der Schlüsselprojekte	50
5.3 Handlungsfeld 1: Wohnraumentwicklung	55
5.4 Handlungsfeld 2: Ortsteilentwicklung, Mobilität, Versorgung	60
5.5 Handlungsfeld 3: Sportstätten	86
5.6 Handlungsfeld 4: Öffentliche (zugängliche) Bereiche/ Einrichtungen, Dorfgemeinschaft	94
5.7 Handlungsfeld 5: Landschaft, Umwelt, Energie	107

Vorgehensweise

In diesem Kapitel werden, sortiert nach den **fünf Handlungsfeldern**, mögliche Projekte und Maßnahmen aufgelistet, die aus den vorangegangenen Analyseschritten sowie aus den Bürgerbeteiligungsprozessen resultieren. Einige Maßnahmen passen thematisch in mehrere Handlungsfelder und werden mehrfach aufgeführt, falls sinnvoll.

Es wurden auch diejenigen Ideen aufgegriffen, die bereits zu früheren Zeiten in der Diskussion standen, genauso wie konkrete Vorhaben (wie z.B. der Neubau der Sporthalle der Grundschule Landkirchen), für die es bereits im Vorfeld der Ortskernentwicklungskonzeption erste Überlegungen und Vorplanungen gegeben hat.

Die hier **aufgeführten Maßnahmen** stellen demnach eine erste Auswahl dar und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie eignen sich alle – in unterschiedlicher Art und Intensität – zur **Erreichung der festgelegten Ziele der Ortsentwicklung** für die Stadt Fehmarn (siehe Kapitel Strategische Entwicklung).

Sie unterscheiden sich andererseits zum Teil erheblich in **Art und Umfang**. Während der Projektkonkretisierung im Anschluss an die Ortskernentwicklungskonzeption gilt es demnach, die priorisierten Maßnahmen auf Machbarkeit und

Wirtschaftlichkeit zu untersuchen.

So wie die Handlungsfelder inhaltlich nicht eindeutig voneinander abgrenzbar sind, sind auch die **Ziele** in den Handlungsfeldern übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Eine Gewichtung der Ziele wird bewusst nicht vorgenommen.

Gemeinsam mit den Teilnehmern der Lenkungsgruppe wurden auf Basis der aktuell ermittelten und zukünftig erwarteten Bedarfe die **wichtigsten Projekte mit Handlungsdruck als Schlüsselprojekte der Ortsentwicklung** definiert. Wie bereits unter Punkt 4.1 erwähnt, handelt es sich dabei um umfangreiche Projekte, die in mehreren Einzelprojekten zu einem positiven Ergebnis kommen.

Pro Handlungsfeld werden zunächst die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** zur Orientierung und Bewertung dargestellt.

Im Anschluss werden **weitere Maßnahmenvorschläge und Ideen aus den Beteiligungsprozessen aufgelistet**. Hiermit wird die Möglichkeit geschaffen, zu einem späteren Zeitpunkt auf einen Ideenpool schlüsselprojekt-unabhängiger Maßnahmen zurückzugreifen und diesen neu zu bewerten. Die Auflistung befindet sich jeweils am Ende eines Handlungsfelds, unkommentiert und ohne gewichtete Rangfolge.

Hinweise zu den Steckbriefen

Auf den einzelnen **Steckbriefen** der 16 Schlüsselprojekte werden Eckdaten zur Bewertung des Projekts aufgeführt.

Notwendige Einzelprojekte mit möglichen Maßnahmen als wichtige Voraussetzung für die Projektumsetzung genauso wie das Aufzeigen von **Synergien mit anderen Schlüsselprojekten** schaffen einen Gesamtkontext. In diesen fließen ebenfalls die möglichen **Effekte und Herausforderungen** des Schlüsselprojekts mit ein. Für die spätere Projektpriorisierung wird eine erste Einschätzung zur Bewertung des Projekts dargestellt.

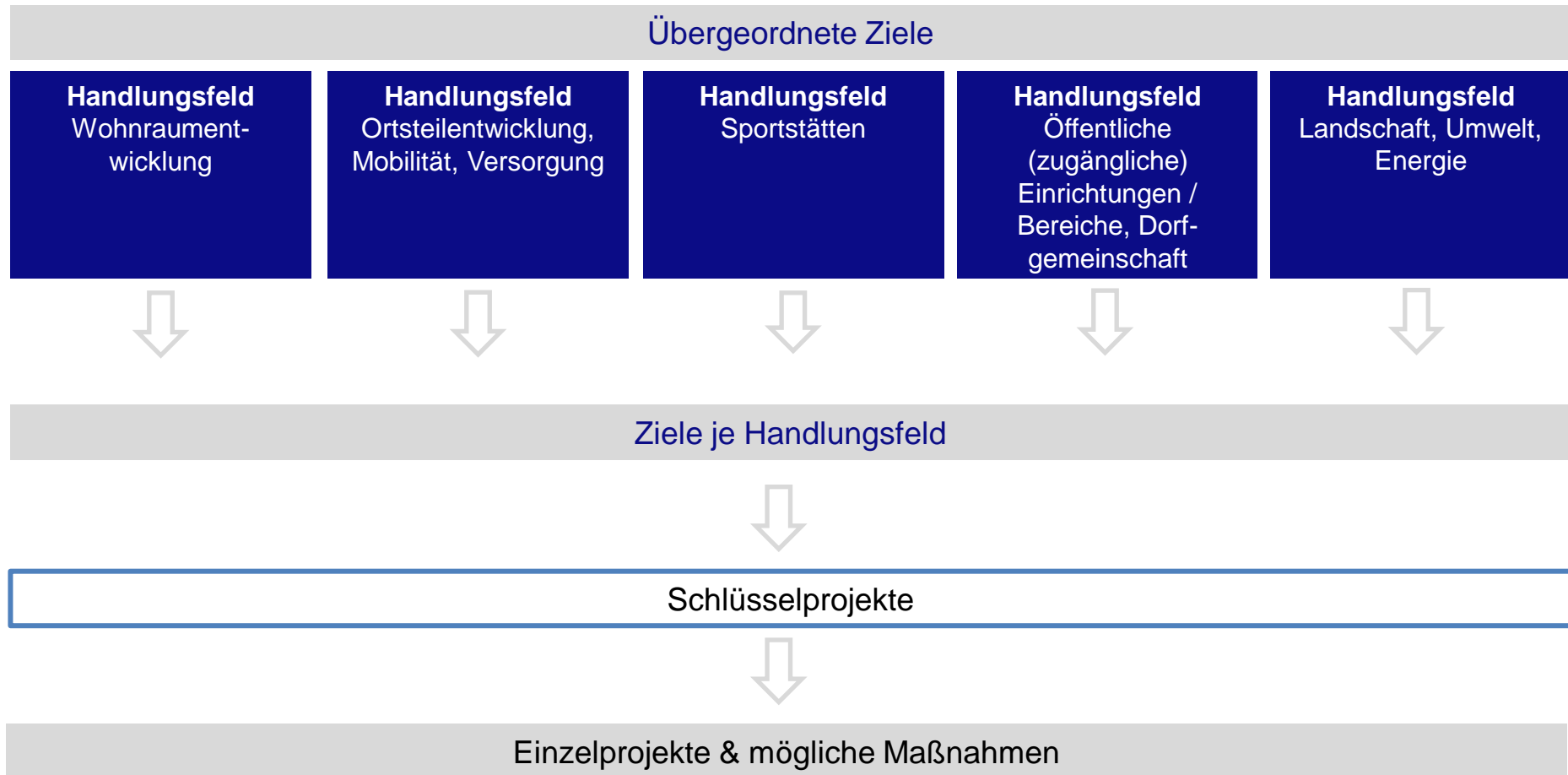
Aufgrund der Umstände, dass die Einzelprojekte der Schlüsselprojekte zum Zeitpunkt der Konzeption noch nicht final festgelegt sind, wird sich auf **zwei Bewertungskriterien** beschränkt, deren Einschätzung sich in drei Stufen (gering | mittel | hoch) unterscheiden lassen. Sie stehen gleichbedeutend ohne Gewichtung nebeneinander. Es handelt sich um eine erste Einschätzung, die im Zuge der Konkretisierung der Projekte abzugleichen ist. Die aktuellen Einschätzungen beziehen sich auf das jeweilige Schlüsselprojekt unter der Bedingung, dass eine „überwiegende“ (nicht vollständige) Umsetzung der genannten Einzelprojekte erfolgt.

Die Einschätzung erfolgt aus Erfahrungswerten anderer Projekte und Umsetzungs-begleitungen und dienen lediglich der Orientierung.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind folglich:

- **Beitrag zur Zielerreichung** – hinsichtlich der Ziele des Handlungsfeldes und der übrigen Ziele handlungsfeldübergreifend.
- **Handlungsdruck** – hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit aufgrund festgestellter Bedarfe (aktuell oder zukünftig, direkt oder indirekt in Wechselbeziehung zu anderen Vorhaben oder Entwicklungen).

Identifizierung der Schlüsselprojekte je Handlungsfeld



Übersicht der Schlüsselprojekte und der Einzelprojekte für die Stadt Fehmarn

– **HF 1 Wohnraumentwicklung**

- SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung
 - SP 1.1 Erstellung einer Wohnraumbedarfsanalyse für jetzige und zukünftige Bauleitplanung (ganze Insel)
 - SP 1.2 Erstellung eines Quartierskonzepts für Neubaugebiete
 - SP 1.3 Erstellung und Fortschreibung eines Mietspiegels
 - SP 1.4 Erstellung eines Quartierskonzepts innerhalb bestehender/ historischer Siedlungsstrukturen

– **HF 2 Ortsteilentwicklung, Mobilität, Versorgung**

- SP 2 (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
 - SP 2.1 Entwicklung von Bauleitplanungen und Gestaltung von Ortsteilentwicklungen
 - SP 2.2 Analyse der Auswirkungen der FFBQ
- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
 - SP 3.1 Entwicklung des Ortsteils Orth
 - SP 3.2 Entwicklung und Gestaltung von Ortsteilmitten (OT Landkirchen, Petersdorf, Lemkenhafen)
 - SP 3.3 Anpassung der Infrastrukturen in Ortslagen mit Neubaugebieten
 - SP 3.4 Stetige zeitgemäße Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
 - SP 4.1 Überarbeitung der Gestaltungs- und Erhaltungssatzung historische Altstadt
 - SP 4.2 Attraktivierung/ Umgestaltung Breite Straße
 - SP 4.3 Barrierefreie/-arme Umgestaltung Altstadt/ Marktplatz
 - SP 4.4 Verbesserung Parkplatzsituation Altstadt
 - SP 4.5 Wegeleitsystem für alle Nutzergruppen Altstadt
 - SP 4.6 Aufwertungsmaßnahmen des Bahnhofsvorplatzes
 - SP 4.7 Stetige zeitgemäße Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur

Übersicht der Schlüsselprojekte und der Einzelprojekte für die Stadt Fehmarn

- **Fortsetzung HF 2 Ortsteilentwicklung, Mobilität, Versorgung**
 - SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes (ganze Insel)
 - SP 5.1 Bau Umgehungsstraßen Burg a.F.
 - SP 5.2 Optimierung Wegeführung in den Ortsteilen (OT Burg, Landkirchen, Petersdorf)
 - SP 5.3 Inselweite Sanierung des Kernwegenetzes Fehmarns
 - SP 5.4 Pflege und Ausbau Radwege in Ortslagen im Bestand und in Neubaugebieten
 - SP 5.5 Installation eines Reitwegenetzes
 - SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen
 - SP 6.1 Überprüfung und rechtzeitige Anpassung rechtskräftiger oder in Aufstellung befindlicher B-Pläne im 150 m Schutzstreifen
 - SP 6.2 Sicherung und Ausbau der Strandparkplätze, der Strandzugänge sowie der Strandversorgung
 - SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe
 - SP 7.1 Erschließung und Entwicklung von Gewerbegebieten (OT Burg , Puttgarden, Burgstaaken)
 - SP 7.2 Erschließung und Entwicklung von Gewerbeflächen (OT Landkirchen + Petersdorf)
 - SP 7.3 Schaffung qualifizierter Dauerarbeits- und Ausbildungsplätze
 - SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche (ganze Insel)
 - SP 8.1 Entwicklung Mobilitätskonzept
 - SP 8.2 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
 - SP 9 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken
 - SP 9.1 Ausbau der Hafenostseite
 - SP 9.2 Erweiterung Sportboothafen Burgstaaken („Atollplanung“)
 - SP 9.3 Ausbaggerung der Fahrrinne
 - SP 9.4 Planung eines neuen Hafenmeisterbüros
 - SP 9.5 Vorreiterprojekt Markthalle als Anziehungspunkt
 - SP 9.6 Erhaltung des Hafenbeckens
 - SP 9.7 Erlebbarkeit des Hafens erhöhen

Übersicht der Schlüsselprojekte und der Einzelprojekte für die Stadt Fehmarn

– HF 3 Sportstätten

- SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen
 - SP 10.1 Neubau Zweifeldsporthalle Grundschule (OT Landkirchen)
 - SP 10.2 Sanierung Leichtathletikanlagen (OT Burg)
 - SP 10.3 Bau von Toiletten und Umkleidekabinen für die Sport- und Skateranlage im Gahlendorfer Weg an der Inselschule (OT Burg)
 - SP 10.4 Bedarfsprüfung aller (Frei-) Sportanlagen hinsichtlich (Um-) Nutzung/ (energetischer) Sanierung/ Modernisierung
 - SP 10.5 Teilüberdachung vorhandener Fußballfelder zur Kompensation der Hallenbedarfe des Fußballsports im Winter
 - SP 10.6 Entwicklung und Etablierung von Qualitätsstandards im Bereich Sport-/ Bewegungsstätten und –angeboten
 - SP 10.7 Erstellung von (Nach-) Nutzungskonzepten für wohnortnahe (multifunktionale) Sportanlagen, Kleinspielfelder, Spielflächen, Bolzplätzen
- SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote (ganze Insel)
 - SP 11.1 Schaffung von (generationsübergreifenden und) wohnortnahen Angeboten und Infrastrukturen (multifunktional) für alle Generationen
 - SP 11.2 Auf- und Ausbau von Kooperationen und Kooperationsbeziehungen
 - SP 11.3 Etablierung eines überregionalen Sport- und Erholungszentrums durch Ausbau der Sportanlagen der Inselschule (OT Burg)
 - SP 11.4 Planung von Aktivparks und Aufwertung ausgesuchter Grün- und Freiflächen
 - SP 11.5 Bau eines zukunftsfähigen Reitsportzentrums (OT Burg)

Übersicht der Schlüsselprojekte und der Einzelprojekte für die Stadt Fehmarn

- **HF 4 öffentliche (zugängliche) Einrichtungen / Bereiche, Dorfgemeinschaft**
 - SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)
 - SP 12.1 Bedarfsermittlung und Nutzungskonzeption für vorhandene und neue öffentliche Gemeinschafts-/ Kulturzentren in den Ortsteilen
 - SP 12.2 Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von Verwaltungsgebäude(n) (OT Burg, Burgtiefe)
 - SP 12.3 Erweiterung/ Sanierung städtischer Bauhof (OT Burg)
 - SP 12.4 Bedarfsprüfung öffentlicher Gebäude/ Liegenschaften (ganze Insel)
 - SP 12.5 Errichtung einer hauptamtlichen Feuerwehr-Wachabteilung in der Inselmitte
 - SP 12.6 Etablierung eines Raums/ Zentrums für Jugendliche
 - SP 12.7 Bestandsanalyse und Entwicklungsleitfaden Spielplätze (ganze Insel)
 - SP 13 Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr (ganze Insel)
 - SP 13.1 Entwicklung der Feuerwehren
 - SP 13.2 (Weiter-) Entwicklung des Feuerwehr-Alarmierungskonzeptes
 - SP 13.3 Zusammenfassung taktischer Feuerwehr-Einheiten
 - SP 13.4 Optimierungsmaßnahmen in der Aus- und Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Brandschutz-erziehung und Brandschutzaufklärung
 - SP 14 Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen
 - SP 14.1 (Weiter-) Entwicklung der digitalen Verwaltungsangebote
 - SP 14.2 Ausbau der digitalen Services und der Kommunikation (intern und extern)

Übersicht der Schlüsselprojekte und der Einzelprojekte für die Stadt Fehmarn

- **HF 5 Landschaft, Umwelt, Energie**
 - SP 15 Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel (ganze Insel)
 - SP 15.1 Umsetzung der Gesamtstrategie „Entwicklung Ostseeküste 2100“
 - SP 15.2 Ziel „energieautarke Insel“ verfolgen
 - SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)
 - SP 16.1 Schaffung von Zugänglichkeit der Naturräume
 - SP 16.2 Entwicklung von Maßnahmen zum Erhalt und zur Erweiterung von Naturräumen
 - SP 16.3 Ausgleichsflächenkataster und Ausgleichsflächenkonzept
 - SP 16.4 Förderung der regionaltypischen Strukturen im Außenbereich sowie im ländlichen Raum

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

Übersicht

- Ziele im Handlungsfeld:
 - Z 1.1** Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln
- Schlüsselprojekt im Handlungsfeld:
 - SP 1** Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung
- Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Maßnahmenvorschläge

Schlüsselprojekt SP 1: Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 2 (Dorf-)Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Orteilentwicklung
- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen
- SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen
- SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote
- SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen

Herausforderungen

- Altersstruktureffekt
- Wohnungsnachfrage (Angebots-/Nachfragerelation)
- Charakterisierung der regionalen Wohnungsmarkttypen
- Wohnkaufkraft: Entwicklung der Haushaltsnettoeinkommen
- Baugenehmigungen
- Baukosten
- Lückenbebauung
- Politik
- Barrierefreiheit

Effekte

- Etablierung einer klar definierten, langfristigen und komplexen Wohnraumentwicklungsstrategie
- Schaffung neuen Wohnraums
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum
- Umstrukturierung von bestehenden in bedarfsgerechten Wohnraum
- Erhöhung der Zufriedenheit und Lebensqualität der Bevölkerung

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 1: Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 1

1.1 Erstellung einer Wohnraumbedarfsanalyse für jetzige und zukünftige Bauleitplanung (ganze Insel)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Durchführung **Wohnraumbedarfsanalyse**, insbesondere unter Bedarfsermittlung für:
 - Bezahlbarem/ sozialem Wohnraum
 - Geschosswohnraum unterschiedlicher Wohnungsgrößen
 - Barrierefreiem/ seniorengerechtem Wohnraum
 - Baulandausweisung
 - Dauerwohnen (Milieuschutz)
- Aufstellung und Pflege **Leerstandskataster**
- **Potenzialprüfung** für Nachnutzungen/ Innenverdichtung
- Ausweisung von Sondergebieten mit dem Zweck des Dauerwohnens und der allgemeinen Zulässigkeit von untergeordneter Ferienvermietung (BauNVO) in geeigneter Lage unter Einbettung in das Einheimischenmodell zur Refinanzierung von Eigenheimen
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus dem vorliegenden **Beschlussprotokoll Wohnflächenentwicklung (2017)**

1.2 Erstellung eines Quartierskonzepts für Neubaugebiete

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Konzeptentwicklung** unter Berücksichtigung von:
 - Dauerwohnen/ Beschränkung Ferienvermietung
 - Bezahlbarer/ sozialer Wohnungsbau
 - Gestaltungsrichtlinien/ historisches Quartierskonzept
 - **Schlüsselprojekt SP 16.4** Leitfaden regionale Baukultur
 - Strom- und Wärmeversorgung (z.B. über Solar, Blockheizkraftwerke)
 - Neuer Wohn- und Lebensmodelle (z.B. Gemeinschaftsgärten, Pflege, Kinderbetreuung, Wohngemeinschaften)
 - 150 m Küstenschutzstreifen
- Prüfung der Vergabe von Grundstücken im „Einheimischen-Modell“ (§11 BauGB) oder in Erbpacht
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den vorliegenden Konzepten:
 - **Beschlussprotokoll Wohnflächenentwicklung (2017)**
 - **Masterplan Entwicklung Küstenstreifen (2018)**
 - **Ortsbildanalyse (2017)**
 - **Feuerwehrbedarfsplan (2019)**

Schlüsselprojekt SP 1:

Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 1

1.3 Erstellung und Fortschreibung eines Mietspiegels

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Einführung eines „**Arbeitskreis Mietspiegel**“ (Mietspiegel können erstellt werden durch die Gemeinde, Interessensverbände oder bei Anerkennung derer auch durch Dritte)
- Ein Mietspiegel kann für das Gebiet einer Gemeinde, für die Gebiete mehrerer Gemeinden oder für Teile von Gemeinden erstellt werden. **Qualifizierter Mietspiegel** gemäß § 558 d BGB:
 - Erstellung nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen
 - Anerkennung von der Gemeinde oder von Interessenvertretern der Vermieter und Mieter
- Alle 2 Jahre **Anpassung an Marktentwicklung**, alle 4 Jahre Neuerstellung
- **Mitteilungsverpflichtung:** Enthält ein qualifizierter Mietspiegel Angaben für eine bestimmte Wohnung, deren Miete der Vermieter im gesetzlichen Mieterhöhungsverfahren erhöhen will, so hat der Vermieter diese Angaben in seinem Mieterhöhungsverfahren auch dann mitzuteilen, wenn er die Mieterhöhung auf ein anderes Begründungsmittel stützt (§ 558 a Abs. 3 BGB)
- **Ermittlung** der ortsüblichen **Vergleichsmiete; Vermutungswirkung:** Im gerichtlichen Verfahren wird widerlegbar vermutet, dass die im qualifizierten Mietspiegel bezeichneten Entgelte die ortsübliche Vergleichsmiete wiedergeben

1.4 Erstellung eines Quartierskonzepts innerhalb bestehender/ historischer Siedlungsstrukturen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Konzeptentwicklung** unter Berücksichtigung von:
 - Erhaltungssatzungen nach § 172 BauGB zum Erhalt der gewachsenen Bevölkerungsstruktur
 - **Schlüsselprojekt SP 16.4** Leitfaden regionale Baukultur
 - Möglicher Anpassung der Strom- und Wärmeversorgung (z.B. über Solar, Blockheizkraftwerke)
 - Integration neuer Wohn- und Lebensmodelle (z.B. Gemeinschaftsgärten, Pflege, Kinderbetreuung, Wohngemeinschaften)
 - 150 m Küstenschutzstreifen
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten:**
 - [Beschlussprotokoll Wohnflächenentwicklung \(2017\)](#)
 - [Masterplan Entwicklung Küstenstreifen \(2018\)](#)
 - [Ortsbildanalyse \(2017\)](#)
 - [Feuerwehrbedarfsplan \(2019\)](#)

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Sozialwohnungsbau

Stadteigene Wohnungsbaugesellschaft

Familienfreundliches Wohnen fördern

Bezahlbarer Wohnraum/ Immobilien für junge Familien

Günstiges Bauland für Insulaner

Städtisches Onlineportal für Wohnraum

Zweitwohnungssteuer anheben

Aufsetzen städtebaulicher Verträge nach §11 Abs. 1 Satz 2 BauGB (u.a. Grundstücksnutzung, Deckung des Wohnbedarfs) | Quelle: Beschlussprotokoll, 2017

Förderung erschwinglicher Grundstücke für Eigenheime, deren qm-Preis Bauland deutlich unter dem Marktpreisniveau liegt | Quelle: Beschlussprotokoll, 2017

Verdichteter Wohnungsbau über Festsetzungen im B-Plan (z. B. Reihenhäuser, Doppelhäuser, II- oder mehrgeschossige Bauweise, Grenzbebauung) | Quelle: Beschlussprotokoll, 2017

Verhandlungsverfahren mit Investoren (private, Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften) | Quelle: Beschlussprotokoll, 2017

Unterstützung von Wohnungsbau zur Unterbringung von Saisonkräften in möblierten Unterkünften | Quelle: Beschlussprotokoll, 2017

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche, Beschlussprotokoll „Wohnungsbauentwicklung der Stadt Fehmarn“, 2017

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

Übersicht

– Ziele im Handlungsfeld:

- Z 2.1** Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2** Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.3** Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen
- Z 2.4** Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5** Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.6** Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln
- Z 2.7** Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln
- Z 2.8** Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen
- Z 2.9** Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10** Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 2.11** Digitalisierung vorantreiben

– Schlüsselprojekte im Handlungsfeld:

- SP 2** (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
- SP 3** (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4** (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 5** Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes (ganze Insel)
- SP 6** (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen
- SP 7** (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe
- SP 8** Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche (ganze Insel)
- SP 9** Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

– Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Maßnahmenvorschläge

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Schlüsselprojekt SP 2: (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung
- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen
- SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe

Herausforderungen

- Kosten für Beauftragung des Moderators/ der externen Begleitung
- Abstimmung mit dem Moderator/ der externen Begleitung
- Inhaltliche Differenzen
- Strömungen aus der Politik und von den beteiligten Akteuren
- Möglichst maximale Transparenz

Effekte

- Interessensausgleich aller Akteure durch moderativen Prozess (aktive Einbindung) und externe Begleitung
- Dokumentation der Ergebnisse des Prozesses als eine Art Leitlinie
- Integration von diversen Gesichtspunkten und Optionen
- Aufklärung und Erhöhung der Akzeptanz
- Beschleunigung der Verfahren

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 2: (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 2

2.1 Entwicklung von Bauleitplanungen und Gestaltung von Ortsteilentwicklungen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Ausschreibungen externer Begleiter / Büros für die **Moderation:**
 - zur Entwicklung von Bauleitplanungen Wohnraumentwicklung auf städtischen Flächen / zur Quartiersentwicklung
 - zur Entwicklung und Gestaltung von Ortsteilmitten (insbesondere OT Orth, Landkirchen, Petersdorf, Lemkenhafen)

2.2 Analyse der Auswirkungen der FFBQ

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Erstellung eines Entwicklungsplans** für die Insel, der die bestehenden, sozioökonomischen und infrastrukturellen Entwicklungskonzepte im Hinblick auf die Chancen und Risiken der FFBQ überprüft und in einem kohärenten Plan zusammenführt
- **Erstellung einer Einflussanalyse Tourismus** im Zuge des Baus einer FFBQ und seiner Anbindungen (samt Risiken und Chancen und daraus resultierendem Maßnahmenplan) für die Stadt Fehmarn
- **Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen** über die verbesserte Verkehrsanbindung hinaus für eine nachhaltige Entwicklung von Fehmarn

Schlüsselprojekt SP 3: (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln – Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren – Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen – Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen – Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln – Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern – Z 2.7 Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln – Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen – Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern – Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern – Z 2.11 Digitalisierung vorantreiben 	<ul style="list-style-type: none"> – SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung – SP 2 (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung – SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes – SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen – SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe – SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche – SP 9 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken – SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen – SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote – SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen – SP 15 Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel – SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung notwendiger Maßnahmen – Kosten – Baugenehmigungen – Umsetzungsbegleitung – Erfolgskontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivierung der Ortsteile – Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität für die Bevölkerung – Nachhaltige Entwicklung
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Ressourcenschutz durch Umnutzung Bestandsgebäude, Partiiell neue Flächeninanspruchnahme	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 3: (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 3

3.1 Entwicklung des Ortsteils Orth

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Siehe **Schlüsselprojekt SP 2** (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
- Erstellung eines **Wege- und Aufenthaltskonzepts** unter Berücksichtigung von:
 - Überprüfung und Entwicklung barrierefreie bzw. -arme Gestaltung von (Geh-)Wegen und Straßenquerungen
 - Überprüfung Besucherlenkung (Wegebelag, Ausschilderung etc.)
 - Entwicklung Verbesserungsmaßnahmen zur Parkplatzsituation in Abstimmung des vorliegenden Parkraumkonzepts (inkl. Parkleitsystem, 2016)
- Entwicklung **Hafeninfrastruktur** (öffentliche Toiletten etc.)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus den **vorliegenden Konzepten**:
 - Einzelhandelskonzept (2017)
 - Beschlussprotokoll Wohnflächenentwicklung (2017)
 - Masterplan Entwicklung Küstenstreifen (2018)
 - Ortsbildanalyse (2017)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

3.2 Entwicklung und Gestaltung von Ortsteilmitten (OT Landkirchen, Petersdorf, Lemkenhafen)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Siehe **Schlüsselprojekt SP 2** (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
- Erstellung eines **Wege- und Aufenthaltskonzepts** unter Berücksichtigung von:
 - Gestaltung nach Vorbild eines historischen Fehmarnener Dorfes mit Thingstätte
 - Überprüfung und Entwicklung barrierefreie bzw. -arme Gestaltung von (Geh-)Wegen und Straßenquerungen
 - Überprüfung und Optimierung Besucherlenkung (Wegebelag, Ausschilderung etc.)
 - Überprüfung des Verkehrsaufkommens, Verkehrs-/ (Rad-) Wegeföhrung, Straßenzustand, Parkplatzsituation
 - Überprüfung notwendiger Infrastrukturanpassungen (insbesondere für Familien und Kinder) durch Zuzüge in Neubaugebieten
 - Sicherung der Versorgung des ländlichen Raums
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten**:
 - Einzelhandelskonzept (2017)
 - Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)
 - Masterplan Entwicklung Küstenstreifen (2018)
 - Ortsbildanalyse (2017)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Schlüsselprojekt SP 3: (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 3

3.3 Anpassung der Infrastrukturen in Ortslagen mit Neubaugebieten

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Bedarfsermittlung** notwendiger **Infrastruktur-erweiterungen/-anpassungen** in den Ortslagen mit Neubaugebieten, insbesondere von:
 - Bildungs-/Freizeiteinrichtungen
 - Spielplatzangebot
 - Versorgungsangeboten
- Erstellung eines **Wegekonzepts** unter Berücksichtigung der
 - Überprüfung und Entwicklung barrierefreie bzw. -arme Gestaltung von (Geh-)Wegen und Straßenquerungen
 - Überprüfung und Optimierung Besucherlenkung (Wegebelag, Ausschilderung etc.)
 - Überprüfung und Optimierung Verkehrsführung und Straßenzustand
 - Überprüfung der Erreichbarkeit von Schulen, KiTas, Sportstätten und sonstigen Freizeiteinrichtungen
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten**:
 - Einzelhandelskonzept (2017)
 - Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)
 - Integrierte Sportentwicklungsplanung (2018)
 - Masterplan Entwicklung Küstenstreifen (2018)
 - Feuerwehrbedarfsplan (2019)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

3.4 Stetige zeitgemäße Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Erstellung eines mehrstufigen Aktionsplans** zur Schaffung geeigneter und zukunftsfähiger Rahmenbedingungen zum Ausbau leistungsfähiger digitaler Infrastrukturen und intelligenter Vernetzungen (Unternehmen, Verwaltung, etc.), insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schlüsselprojekte:
 - **SP 3** (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
 - **SP 4** (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
 - **SP 6** (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastruktur
 - **SP 7** (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe
 - **SP 12** Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen
- Schaffung eines flexiblen **Regelwerks** für marktgetriebenen Infrastrukturausbau
- Entwicklung von **Maßnahmen zur Förderung**/ zur Steigerung der Attraktivität für die am Markt tätigen privaten Netzanbieter
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Schlüsselprojekt SP 4: (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Bezahlbaren, bedarfsgerechten und generationsadäquaten Wohnraum pflegen und entwickeln
- Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 2.11 Digitalisierung vorantreiben

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung
- SP 2 (Dorf-) Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
- SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes
- SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe
- SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche
- SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen
- SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote
- SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen
- SP 15 Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel
- SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen

- Bedarfsermittlung notwendiger Maßnahmen
- Kosten
- Baugenehmigungen
- Umsetzungsbegleitung
- Erfolgskontrolle

Effekte

- Attraktivierung des Ortsteils Burg
- Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität für die Bevölkerung und Familien
- Nachhaltige Entwicklung

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung Bestandsgebäude, Partiiell neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 4: (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 4

4.1 Überarbeitung der Gestaltungs- und Erhaltungssatzung historische Altstadt

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Überarbeitung** der inhaltlichen Festsetzung für „Historische Altstadt Burg“
- Inhaltlicher **Abgleich** mit dem historischen Quartierskonzept Staakensweg Burg
- **Untersuchung** und Festlegung einer regionaltypischen Bauweise für zukünftige Bauleitplanung, von städtebaulichen Verträgen etc.
- **Aufstellungsbeschlüsse** für Erhaltungssatzungen in weiteren Ortslagen (insbesondere Landkirchen, Petersdorf, Lemkenhafen, Orth) hinsichtlich Milieuschutz (Festschreibung Anteil Dauerwohnen bei Bauleitplanung)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus der vorliegenden **Ortsbildanalyse (2017)**

4.2 Attraktivierung/ Umgestaltung Breite Straße

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erstellung eines **Wege- und Aufenthaltskonzepts** unter Berücksichtigung von:
 - Untersuchung Verkehrsaufkommen und –führung (inkl. Straßenzustand) sowie Entwicklungsprognose mit Realisierung Umgehungsstraße
 - Untersuchung und Schaffung von Besucherlenkung (Wegebelag, Ausschilderung etc.) in Richtung: Süderstraße, Orthstraße, Osterstraße, Niendorfer Straße, Bahnhofsstraße, Großparkplatz West, Großparkplatz Ost unter Herausstellung der Vielzahl an Verbindungsgassen zur Breite Straße
 - Entwicklung Verbesserungsmaßnahmen zur Parkplatzsituation in Abstimmung des vorliegenden **Parkraumkonzepts (inkl. Parkleitsystem, 2016)**
 - Machbarkeitsprüfung autofreie Zonen
 - Attraktivierung/ Belebung des Angebots
 - Einbeziehen des vorliegenden **Einzelhandelskonzepts (2017)**
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten:**
 - Einzelhandelskonzept (2017)
 - Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)
 - Ortsbildanalyse (2017)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Schlüsselprojekt SP 4: (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 4

4.3 Barrierefreie/-arme Umgestaltung Altstadt/ Marktplatz

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erstellung eines **Wege- und Aufenthaltskonzepts** unter Berücksichtigung von:
 - **Schlüsselprojekt SP 4.2** Attraktivierung/ Umgestaltung Breite Straße
 - Machbarkeitsüberprüfung und Entwicklung zur barrierefreien bzw. -armen Gestaltung von (Geh-) Wegen, Straßenquerungen und Aufenthaltsbereichen sowie dem Marktplatz (Wegebelag, Ausschilderung etc.)
 - Untersuchung und Optimierung Besucherlenkung (Wegebelag, Ausschilderung etc.)
 - Entwicklung von Verweilzonen/ Attraktivierung der Sitzgelegenheiten
 - Entwicklung Verbesserungsmaßnahmen zur Parkplatzsituation in Abstimmung des vorliegenden **Parkraumkonzepts (inkl. Parkleitsystem, 2016)**
 - Attraktivierung/ Belebung des Marktplatzes (z.B. durch Landmärkte)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten**:
 - **Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)**
 - **Einzelhandelskonzepts (2017)**
 - **Ortsbildanalyse (2017)**
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

4.4 Verbesserung Parkplatzsituation Altstadt

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Detaillierte **Analyse** des Parkaufkommens unter Abgleich des **Parkraumkonzepts aus 2016**
- **Machbarkeitsprüfung** für den Bau eines Parkhauses
- **Entwicklung** des Großparkplatzes Ost
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten**:
 - **Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)**
 - **Ortsbildanalyse (2017)**
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Schlüsselprojekt SP 4: (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 4

4.5 Wegeleitsystem für alle Nutzergruppen Altstadt

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Konzept** zu besseren Lenkung von Autofahrern, Radfahrern, Fußgängern (Wegebelag, Beschilderung etc.)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus den **vorliegenden Konzepten:**
 - Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)
 - Ortsbildanalyse (2017)

4.6 Aufwertungsmaßnahmen des Bahnhofsvorplatzes

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Machbarkeitsprüfung** zur Aufwertung des Bahnhofs in Abstimmung mit den geplanten Gleiserweiterungen (Wartebereich, Kiosk, öffentliche Toiletten, etc.)
- **Planungen** zur Integration des ZOB am Bahnhof, Entfernung der Beschilderung zum Parkplatz ZOB
- **Machbarkeitsprüfung** zur Nachnutzung der bisherigen ZOB Fläche
- **Überprüfung und Entwicklung** der Besucherlenkung und Orientierung Richtung Innenstadt
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus den **vorliegenden Konzepten:**
 - Parkraumkonzept (inkl. Parkleitsystem, 2016)
 - Einzelhandelskonzepts (2017)
 - Ortsbildanalyse (2017)

4.7 Stetige zeitgemäße Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur

Auswahl notwendiger Maßnahmen:

- Siehe **Schlüsselprojekt SP 3.4** Stetige zeitgemäße Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur (außerhalb OT Burg)

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Schlüsselprojekt SP 5: Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 2 (Dorf-)Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortsteilentwicklung
- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe
- SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche
- SP 9 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken
- SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen

- Kosten
- Strukturelle Probleme der politischen Planung
- Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Langwierige Bauzeiten und somit ggf. Einschränkungen im Verkehrsfluss (Baustellen, Stau)
- Finden der entsprechenden Gewerke
- Akzeptanz bei der Bevölkerung und bei unterschiedlichen Akteurs- und Interessensgruppen

Effekte

- Anpassung der Wege und Straßen an aktuelle Anforderungen
- Verkehrsentlastungen
- Besserer Verkehrsfluss
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Barrierefreiheit
- Technologische Innovationen
- Konfliktreduzierung

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Schlüsselprojekt SP 5: Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 5

5.1 Bau Umgehungsstraßen Burg

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Durchführung einer **Verkehrsanalyse/ Verkehrsprognose**
- Durchführung einer **Umweltverträglichkeitsprüfung**
- Durchführung einer **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**
- **Verfahren zur Erlangung von Baurecht** erforderlich (u.a. öffentlich-rechtliche Genehmigungen und Bewilligungen)
- Ggf. **Grunderwerb** betroffener Grundstücke und Flächen
- Absprachen mit dem Bauamt

5.2 Optimierung Wegeführung in den Ortsteilen (OT Burg, Landkirchen, Petersdorf)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Durchführung investive Maßnahmen zum **Bau der geplanten Umgehungsstraße Burg** (siehe **Schlüsselprojekt SP 5.1**)
- Überprüfung **Wegeführung bei Neubaugebieten** (insbesondere zu sozialen Einrichtungen, insbesondere für Kinder)
- Bedarfsermittlung zur Schließung der Lücken des **Radwegenetzes**
- Bedarfsermittlung **Straßenausbau/ -sanierung** auf Grundlage des Kernwegenetzes
- Untersuchung und Optimierung der **Straßenbeleuchtung**
- Bedarfsermittlung zur **Verkehrsberuhigung** (z.B. in Lemkenhafen, Ortseinfahrten Landkirchen und Burg)

5.3 Inselweite Sanierung des Kernwegenetzes Fehmarn

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Konzepterstellung zum bedarfsgerechten **Ausbau ausgewählter Gemeindeverbindungsstraßen** und wichtigen Feldwegen; Verdichtung von Kernwegen
- Erstellung einer bautechnischen **Erfassung der Wege und einer EDV-Basierenden Bestandspflege**
- Prüfung der Möglichkeit von **Grünstreifen** an den Hauptstraßen
- Absprache mit relevanten Schlüsselakteuren (u.a. Landwirte, Wegepflegeverband, etc.)

Schlüsselprojekt SP 5: Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 5

5.4 Pflege und Ausbau Radwege in Ortslagen im Bestand und in Neubaugebieten

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Ausbau des **Radwegenetzes** durch Schließung von Lücken, Schaffen von Abkürzungen, Erhöhung der Breite der Wege
- Beseitigung von Schäden und Verbesserung des Belages (**Instandsetzung und Instandhaltung**)
- Bereitstellung und Ausweisung **beleuchteter Radwege** in Wohnortnähe (siehe [Integrierte Sportentwicklungsplanung, 2018](#))
- Etablierung von **Solarradwegen**
- Einführung eines **Fahrradverleihsystem**
- Errichtung eines **Beschilderungs- und Leitsystems**
- **Winterdienst** und Schneeräumung auf Radverkehrsflächen
- Weitere Maßnahmen für Fahrradfahrer:
 - Erweiterung von Fahrradabstellplätzen
 - Self-Service-Stationen
 - Öffentliche Luftpumpen
 - Radroutenplaner und Fahrrad-Navigation als App

5.5 Installation eines Reitwegenetzes

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Bedarfsermittlung inkl. Machbarkeitsprüfung zur **Installation eines Reitwegenetzes**:
 - Analyse der aktuellen Wegestruktur
 - Analyse potentieller Reitwegestrecken
 - Prüfung möglicher Anbindungen an Rad- und Wanderwege
 - Vernetzung der Wegestrecken mit Naturerlebnissen
 - Abstimmung und Prüfungen der Schilderstandorte
 - Einhaltung des Landschaftsschutzgesetzes
 - Erstellung einer digitalen Reitkarte

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Schlüsselprojekt SP 6: (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastruktur

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.6 Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 5.1 Zugang zu Naturräumen und die Erlebbarkeit von Natur und Küste erleichtern
- Z 5.4 Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes
- SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche
- SP 9 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken
- SP 14 Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen
- SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen

- Zeitdruck durch Inkrafttreten der Gesetzesänderung (ab 23.06.2021)
- Zeitnahe Planung und Aufstellung möglicher Änderungswünsche bei einer Vielzahl betroffener B-Pläne
- Langwierige Anpassungsprozesse
- Notwendige Ausnahme-Genehmigungen nach dem 23.06.2021
- Kosten der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen

Effekte

- Nutzung des Zeitfensters bis 23.06.2021 zur vereinfachten Änderung/ Neuaufstellung von B-Plänen
- Langfristige Attraktivierung der Küste für Besucher und Einheimische
- Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftssicheren Einrichtungen

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Partielle neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 6: (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastruktur

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 6

6.1 Überprüfung und rechtzeitige Anpassung rechtskräftiger oder in Aufstellung befindlicher B-Pläne im 150m Schutzstreifen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem [Masterplan Entwicklung Küstenstreifen \(2018\)](#):
 - Überprüfung Bauleitplanung (rechtskräftige und in Aufstellung befindende) in allen Ortsteilen entlang der Küste hinsichtlich der **Notwendigkeit von Anpassungen** bis 23.06.2021 zur Sicherung der (in Zusammenhang bebauten) Ortschaften
 - Überprüfung der in Aufstellung befindenden Bebauungspläne (oder ihre Änderungsaufstellung) hinsichtlich der **Relevanz/ Auswirkungen** des 150m Schutzstreifens
 - Überprüfung Bauleitplanung **befestigter Parkplätze** (Grüner Brink, Westerbergen, Gold) hinsichtlich der Relevanz/ Auswirkungen des 150m Schutzstreifens (siehe **Schlüsselprojekt SP 6.2**)
 - Sicherung und ggf. Anpassung (teilweise bereits konkret) der Bauleitplanung der betroffenen **Campingplätze**

6.2 Sicherung und Ausbau der Strandparkplätze, der Strandzugänge sowie der Strandversorgung

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem [Masterplan Entwicklung Küstenstreifen \(2018\)](#):
 - Überprüfung Bauleitplanung **befestigter Parkplätze** (Grüner Brink, Westerbergen, Gold) hinsichtlich der Relevanz/ Auswirkungen des 150m Schutzstreifens (siehe **Schlüsselprojekt SP 6.1**)
 - Sicherung vorhandener **Parkplätze** (insbesondere der Strandparkplätze) sowie des Behelfsparkplatzes am Südstrand
 - Absicherung der vier **konzessionierten Strände** der Insel
 - Sicherung und Ausbau der **Strandzugänge**
 - Sicherung und Ausbau **Sanitärgebäude**
 - Überprüfung ggf. Ausbau der **Strandversorgung**

Schlüsselprojekt SP 7: (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.7 Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern
- Z 2.11 Digitalisierung vorantreiben
- Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 2 (Dorf-)Moderation/ externe Begleitung zur Entwicklung von Bauleitplanungen und Ortseilentwicklung
- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes
- SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche
- SP 9 Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

Herausforderungen

- Fehlende Flächenkapazitäten
- Verstärkte (Lärm-) Emissionen
- Kosten für die Planung und Entwicklung sowie den Bau
- Unter Umständen höheres Verkehrsaufkommen
- Mangelnde Bereitschaft des Grundstückverkaufs
- Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Belastungsgrenzen für die Bevölkerung
- Akzeptanz bei der Bevölkerung und bei unterschiedlichen Akteurs- und Interessensgruppen

Effekte

- Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben
- Attraktivierung des Standortes
- Erhöhung der kommunalen Steuereinnahmen
- Kürze Arbeitswege für manche Beschäftigte
- Erhöhung des Umsatzes etc. in bestehenden Gewerbebetrieben
- Erhöhung der saisonunabhängigen / qualifizierten Arbeitsplätze

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Partielle neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 7: (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 7

7.1 Erschließung und Entwicklung von Gewerbegebieten (OT Burg, Puttgarden, Burgstaaken)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Planung zur Erweiterung des **Gewerbegebiets in Burg (West)**
- Prüfung von möglichen Potenzialflächen im Rahmen der festen Fehmarnbeltquerung in unmittelbarer Nähe des Hafens (OT Puttgarden)
- Entwicklung der Potenzialfläche Syltkoppel als Misch- und Gewerbegebiet (Burgstaaken)
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus dem vorliegenden [Einzelhandelskonzept \(2017\)](#)

7.2 Erschließung und Entwicklung von Gewerbeflächen (OT Landkirchen + Petersdorf)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Bedarfsermittlung zur **Entwicklung von Gewerbeflächen**
- **Einzelhandelserweiterung**
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus dem vorliegenden [Einzelhandelskonzept \(2017\)](#)

7.3 Schaffung qualifizierter Dauerarbeits- und Ausbildungsplätze

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Durchführung einer **wissenschaftlichen Untersuchung zu Entwicklungschancen** auf Fehmarn
- Erstellung eines **Maßnahmen- und Anforderungskatalogs**
- Erarbeitung eines **Konzepts zur Ansprache** von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden

Schlüsselprojekt SP 8:

Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren
- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.3 Schlüssiges Radwegenetz entwickeln und pflegen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.6 Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln
- Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern
- Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg
- SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes
- SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen

- Kosten
- Bereitstellung passender Infrastruktur
- Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Belastungsgrenzen für die Bevölkerung
- Akzeptanz bei der Bevölkerung und bei unterschiedlichen Akteurs- und Interessensgruppen

Effekte

- Steigerung der Effizienz der Verkehrssysteme
- Minderung der Co2 sowie Lärmemissionen
- Stärkung der Barrierefreiheit
- Attraktivierung des Standortes
- Vereinfachung des Angebotes
- Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität für die Bevölkerung
- Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftssicheren Mobilitätsformen

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Keine

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 8: Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 8

8.1 Entwicklung Mobilitätskonzept

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Durchführung einer **Wirtschaftlichkeitsanalyse** zur Finanzierung eines Mobilitätskonzeptes
- Beauftragung eines **Mobilitätskonzeptes** bei einer externen Agentur
- Durchführung einer **Status Quo Analyse** im reich Mobilität
- Bestandsanalyse der aktuellen verkehrlichen Situation
- Durchführung eines **Mobilitätsforums** (Workshops, Visionen, Leitbild, Ziele, „Baustellen“)
- Erstellung von **Maßnahmenkatalogen** für verschiedene Mobilitätsbereiche (Rad- und Fußverkehr, ÖPNV, Autoverkehr, LKW- und Wirtschaftsverkehr, Parksituation, etc.)
- Ermittlung/ Abfrage der aktuellen **Bedürfnisse und Anforderungen** an die Mobilität
- Entwicklung von nachhaltigen **Alternativen zum PKW** (z.B. Elektromobilität inkl. Errichtung von Ladesäulen, Carsharing, Shuttle zum Marktplatz, Anrufbusse, MOIA Ridesharing, Pilotprojekt autonomes Fahren, mobiler Einkaufsladen für Kleinortslagen)
- Schaffung von **Infrastrukturen** für ggf. neu entstehende Mobilitätsangebote

8.2 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Ausbau des **ÖPNV-Netzes** (insbesondere Berücksichtigung der geplanten Neubaugebiete) saisonal und örtlich
- Erweiterung der **Taktung** der Fahrzeiten
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Initiierung eines **bargeldlosen Zahlungsverkehrs**

Schlüsselprojekt SP 9:

Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen
- Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln
- Z 2.5 Aufenthaltsqualitäten u.a. in Ortsteilmitten steigern
- Z 2.6 Küsteninfrastruktur anpassen und entwickeln
- Z 2.7 Ortsverträgliches Gewerbe und (dauerhafte) Arbeitsplätze entwickeln
- Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg)
- SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes
- SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastruktur
- SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe

Herausforderungen

- Einigung auf ein klares Ziel für die Entwicklung des Hafens Burgstaaken
- Kosten Fachfirmen für spezielle Maßnahmen finden
- Standortsuche aufgrund fehlender (freier) Grundstücke
- Belastungsgrenze für Anwohner und Lieferverkehr für Warenumschat (Erntezeit)
- Verstärkte (Lärm-) Emissionen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen Umgehungsstraße.

Effekte

- Schaffung neuer Perspektiven für rückgängige Berufszweige (Fischerei, Angelfahrten)
- Stärkung der Gewerbebetriebe und Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze
- Steigerung der Umschlagszahlen durch Frachtschiffverkehr
- Entlastung des Straßenverkehrs durch Verlagerung auf den Seeweg
- Entwicklung zeitgemäßer und zukunftssicherer Hafens im Hinblick auf klimafreundlicheren Transport
- Erhöhung kommunaler Steuereinnahmen
- Sicherung der Konkurrenzfähigkeit
- Stärkung der Barrierefreiheit
- Attraktivierung des Standortes

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Umnutzung vorhandener Flächen / Partiiell neue Flächeninanspruchnahme

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 9: Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 9

9.1 Ausbau der Hafenostseite

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung und Planung zur **Verbesserung der Hafeninfrastruktur**
 - Erneuerung der Stege und Spundwände
 - Direktvermarktung von Fischereierzeugnissen durch abgesenkte Kurzstege
 - Sicherung von Arbeitsflächen für die Fischerei
 - Erhöhung der Strom- und Wasseranschlüsse
 - Erneuerung der Gehwege entlang des Hafenbeckens
 - Schaffung barrierefreier Zugänge zu Stegen und Kaiflächen
 - Errichtung eines Wellenbrechers/Schwimmstegs/Mole, zur Beruhigung des Hafenbeckens
- Ergreifung von Maßnahmen für zukunftsorientierte Entwicklung des Fischereigewerbes
- Gestaltung barrierefreier/barrierearmer Freianlagen
- Zeitgemäße Gestaltung der Freiflächen in ortsüblicher Bauweise
- Erweiterung des Aufenthaltsangebotes und Schaffung von Verweilzonen

9.2 Erweiterung Sportboothafen Burgstaaken („Atollplanung“)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Anpassung der umliegenden Infrastruktur** – landseitig und seeseitig – an die Atollplanung
- Begleitung bzw. Betreuung des Verfahrens zur investorensuche (Ausschreibung)

Schlüsselprojekt SP 9: Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 9

9.3 Ausbaggerung der Fahrrinne

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Vorhalten von leistungsfähigen, zeitgemäßen und zukunftsorientierten Wasserstraßen
- **Planung und Durchführung der Wiederherstellung der Solltiefe** von min. -5.00 m NHN unter Voraussetzung der erforderlichen Genehmigungen
- **Bedarfsermittlung zur Ausschöpfung des Entwicklungspotenzials** für den Hafen Burgstaaken (z.B. als Umschalghafen für die FBQ)

9.4 Planung eines neuen Hafenmeisterbüros

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Durchführung einer Standortanalyse** für ein Hafenmeisterbüro

9.5 Vorreiterprojekt Markthalle als Anziehungspunkt

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Direktvermarktung** regionaler Produkte
- Erweiterung des Einzelhandels
- Attraktivierung des Warenangebots zur Belebung des Hafens
- Erweiterung touristischer Angebote z.B. Aufenthaltsmöglichkeiten, Verweilzonen, Spielplätze
- Optimierung der Besucherlenkung durch Schließung der Lücke zwischen Haupthafen und kleinem Hafen
- Orientierung an regionaltypischer Bauweise
- **Gestaltung barrierefreier bzw. -armer** Freianlagen

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Schlüsselprojekt SP 9: Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 9

9.6 Erhaltung des Hafenbeckens

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erneuerung Spundwand Kopfseite Hafenbecken
- Erneuerung Spundwand Höhe Lotsenhus
- Erneuerung Spundwand im Bereich des Yachthafens Burgstaaken
- Errichtung eines Wellenbrechers/Schwimmstegs oder einer Mole, um das Hafenbecken zu beruhigen
- **Erneuerung der Dalben**

9.7 Erlebbarkeit des Hafens erhöhen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Errichtung eines Schwimmstegs** am Burger Binnensee zur Nutzung durch Wassersportler
- **Errichtung einer umlaufenden Steganlage** für Fußgänger mit Aufenthaltsqualität am U-Boot

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Apotheken und Krankenhäuser erhalten / Petersdorf Gesundheitszentrum / Mehr Fachärzte auf der Insel

Ansiedlung von Outlet Stores

Flächen im Stadtgebiet entsiegeln

Nachnutzungen ehem. Realschule / Bahngelände Puttgarden / Landgewinnungsfläche Tunnelbaustelle

Verbesserung der Kanalisation und Wasserversorgung / Maßnahmen gegen abfallenden Wasserdruck

Inselweit: Ortsschilder prüfen, säubern oder erneuern | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Beschilderung gegen Tierunfälle

Sparsame öffentliche Beleuchtung (Bewegungsmelder, Apps)

Querungen: L 209 im OT Landkirchen (Ecke Hauptstraße/Bisdorf), Strandstraße/Reiterkoppel, K 49 Niendorfer Weg OT Burg (im Bereich des ZOB)

Sund-/ Fehmarnquerung: Bürgerbefragung / Nutzen für Zwischenhalte in Fehmarn

Verkehrsberuhigungen (Lemkenhafen Tempo 30 Zone; an Burgs Ortseinfahrten)

Burg: Autofreie Zonen (Südliches Ende Rathaus, Niederlechener), Zebrastreifen, Ampeln, Gewichtsbeschränkung

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche, Ortsbildanalyse 2017

5.4 HANDLUNGSFELD 2: ORTSTEILENTWICKLUNG, MOBILITÄT, VERSORGUNG

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Burgtiefe/ Südstrand: Promenade erneuern / Mit Arne-Jacobsen Label versehen / Mit Spielplatz und Café ergänzen

Burgtiefe/ Südstrand: Maßnahmen zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbild der Gebäude entlang der Promenade entwickeln (Gastronomie, Wellenbad, Haus des Gastes) | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgtiefe/ Südstrand: Hinweistafeln prüfen, säubern oder erneuern | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgtiefe/ Südstrand: Attraktive Sitzgelegenheiten/ Ruhezonen schaffen | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgtiefe/ Südstrand: Sanitäranlagen verschönern | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgtiefe/ Yachthafen: Mehr Sitzgelegenheiten schaffen | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgtiefe/ Yachthafen: Attraktivität des Weges (Material) erhöhen | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgstaaken: Touristische Erschließung vorantreiben | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgstaaken: Äußeres Erscheinungsbild der Museums-Gebäude verbessern | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burgstaaken: Attraktive Sitzgelegenheiten/ Ruhezonen schaffen | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burg a.F.: Optimierungsmöglichkeiten bzgl. aufdringlicher Werbeschilder vom Kaufhaus Martin Stolz mit Inhaber besprechen | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Burg a.F.: Eingangssituation/ Zugänge zum Stadtpark attraktiver gestalten | Quelle: Ortsbildanalyse, 2017

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche, Ortsbildanalyse 2017

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Parkraumbewirtschaftung stärken

Mehr Parkplätze schaffen: Lemkenhafen, Landkirchen, Badstaven, Ortsrand Orth, Parkhaus Inselschule

Mehr Regeln gegen Wildcamper / mehr Stellplätze für Camper

Gemeinsames Bezahlsystem für Parktickets und Kurabgabe (AVS-System) | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Parkplatzeinweiser zur Vermeidung von Wildparken an Surf-Hotspots | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Stellplatzanlagen entlang der Küste: Abgrenzungen für Schotterparkplätze durch Einbringen von Gitterplatten mit Markierungskappen oder Anfahrswellen zur Kapazitätserhöhung | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Burg/ Burgtiefe: Radar-/Sensorsysteme als kostengünstige Alternative eines dynamischen Leitsystems zur Lenkung Parksuchverkehr | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Burgtiefe: Auf dem Parkplatz 27 - TSF Mitarbeiter (Strandallee) Markierungen anbringen, um optimale Ausnutzung der Stellplätze zu gewährleisten | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Burgtiefe: Am Südstrand/ Strandallee weitere Flächen für zusätzliche PKW-Stellplätze schaffen | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Fehmarnsund: Parkplatz 58 westlich am Damm mit veränderter Ausschilderung als PKW-Parkplatz versehen | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Staberdorf/ Orth: Zeitliche Begrenzung (z.B. Parkscheibe für max. 4 Std.) oder Gebührenerhebung prüfen für den gebührenfreien Stellplatz Nr. 34 - Staberdorf-Kaserne und Nr. 53 - Orth Am Hafen | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Staberdorf: Prüfung der Aufstellung von Höhenbegrenzungen für den gebührenfreien Stellplatz Nr. 34 - Staberdorf-Kaserne | Quelle: Parkraumkonzept, 2016

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche, Parkraumkonzept 2016

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

Übersicht

- Ziele im Handlungsfeld:
 - Z 3.1** Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren
 - Z 3.2** Einzelne Sportarten (Reitsport, Wassersport, u.a.) fördern
- Schlüsselprojekte im Handlungsfeld:
 - SP 10** Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen
 - SP 11** Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote (ganze Insel)
- Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Maßnahmenvorschläge

Schlüsselprojekt SP 10: Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln – Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern – Z 3.1 Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren – Z 3.2 Einzelne Sportarten (Reitsport, Wassersport, u.a.) fördern – Z 4.1 Dorfleben/ Dorfgemeinschaft stärken – Z 4.4 Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg) – SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg – SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes – SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche – SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote – SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen

Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung von auszubessernden Sportanlagen – Kosten – Politische Strömungen – Berücksichtigung des Umweltschutzes – Langwierige Bauzeiten und somit ggf. Einschränkungen bei den Bestandsanlagen – Finden der entsprechenden Gewerke für die Ausbesserung 	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivierung des Standortes im Sportbereich – Erhöhte Multifunktionalität der Sportanlagen – Erhöhung der Lebensqualität für die Bevölkerung – Stärkung der Barrierefreiheit – Ausbau für alle Generationen

Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Partielle neue Flächeninanspruchnahme	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 10: Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 10

10.1 Neubau Zweifeldsporthalle Grundschule (OT Landkirchen)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem vorliegenden Konzept zur **Integrierte Sportentwicklungsplanung (2018)**
- **Überprüfung von Bedarfsauswirkungen** durch die geplanten Neubaugebiete in Landkirchen (BP 158 und 159) sowie in den umliegenden Ortslagen Lemkenhafen, Orth, Petersdorf)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** zur Sportstättenerweiterung

10.3 Bau von Toiletten und Umkleidekabinen für die Sport- und Skateranlage im Gahlendorfer Weg an der Insschule (OT Burg)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen u.a. aus dem vorliegenden Konzept zur **Integrierte Sportentwicklungsplanung (2018)**

10.2 Sanierung Leichtathletikanlagen (OT Burg)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem vorliegenden Konzept zur **Integrierte Sportentwicklungsplanung (2018)**
- **Überprüfung von Bedarfsauswirkungen** auf die Sportstätten durch die geplanten Neubaugebiete auf der Insel (insbesondere in Burg und Niendorf)
- Durchführung **investiver Maßnahmen** zur Sanierung

10.4 Bedarfsprüfung aller (Frei-) Sportanlagen hinsichtlich (Um-) Nutzung/ (energetischer) Sanierung/ Modernisierung

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem vorliegenden Konzept zur **Integrierte Sportentwicklungsplanung (2018)**
- **Prüfung der Bewegungsräume in Kitas** auf Größe, Zustand und Ausstattung; ggf. Bereitstellung eines zentralen Bewegungsraumes/ einer Gymnastikhalle im OT Burg
- **Prüfung von Potenzialen** bei der Unterstützung vereinseigener oder vereinsbetriebener Sportstätten
- **Energetische Sanierung** der Gebäudestruktur der Sporthallen in Landkirchen, Puttgarden und Peterdorf
- Prüfung Umbau und Umgestaltung von Sportanlagen zu **Multifunktionsanlagen** (anstatt Rückbau und Aufgabe)

Schlüsselprojekt SP 10: Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 10

10.5 Teilüberdachung vorhandener Fußballfelder zur Kompensation der Hallenbedarfe des Fußballsports im Winter

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Machbarkeitsstudie** zur Teilüberdachung von Fußballfeldern
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

10.6 Entwicklung und Etablierung von Qualitätsstandards im Bereich Sport-/ Bewegungsstätten und -angeboten

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Pflege des **Sportstättenkatasters** durch jährliche Begehung aller städtischen gedeckten und ungedeckten Sportanlagen in Vorbereitung zur jährlichen Haushaltsplanung
- Berücksichtigung einer **stärkeren Multifunktionalität** im Sportanlagenbau
- Qualitätsentwicklungsprozess und -siegel „**Anerkannter Bewegungskindergarten**“ initiieren und ausrollen

10.7 Erstellung von (Nach-) Nutzungskonzepten für wohnortnahe (multifunktionale) Sportanlagen, Kleinspielfelder, Spielflächen, Bolzplätzen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Sicherung wohnortnaher **Kleinspielfelder, Spielflächen sowie Bolzplätze** und deren Nutzungsmöglichkeiten für den privat organisierten nicht vereinsgebundenen Fußballsport
- Modernisierung der bestehenden **Freisportanlagen**
- Erstellung tragfähiger **Nachnutzungskonzepte** in Form multifunktionaler Auf- und Umgestaltung im Rahmen sich verändernder Bedürfnisse der Sportler
- Überschüssige Großspielfelder als **Pufferflächen** für wachsende Sportbedarfe vorhalten

Schlüsselprojekt SP 11: Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> - Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln - Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern - Z 3.1 Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren - Z 3.2 Einzelne Sportarten (Reitsport, Wassersport, u.a.) fördern - Z 4.1 Dorfleben/ Dorfgemeinschaft stärken - Z 4.4 Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> - SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung - SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg) - SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg - SP 5 Ausbesserung des Wege- und Straßennetzes - SP 8 Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Mobilitätsansprüche - SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen - SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen

Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> - Beauftragung von Studien und Analysen - Kosten - Politische Strömungen - Berücksichtigung des Umweltschutzes - Langwierige Bauzeiten und somit ggf. Einschränkungen bei den Bestandsanlagen - Finden der entsprechenden Gewerke für die Ausbesserung 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebotserweiterungen im Sportbereich - Steigerung der Nutzerzahlen - Verstärkte Kooperationen - Erhöhung der Lebensqualität für die Bevölkerung - Stärkung der Barrierefreiheit - Ausbau für alle Generationen - Attraktivierung des Standortes

Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Neue Flächeninanspruchnahme	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 11: Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 11

11.1 Schaffung von (generationsübergreifenden und) wohnortnahen Angeboten und Infrastrukturen (multifunktional) für alle Generationen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Einbeziehung der Bevölkerung in die Angebotsentwicklung durch entsprechende **Beteiligungsverfahren**
- Etablierung von **Sport- und Präventionsprojekten** im öffentlichen Raum (z.B. durch Patenschaften von Übungsleitern für spezifische Flächen/ Räume)
- Aufbau und Implementierung neuer **Kooperations- und Organisationsformen** (z.B. Vereinsaktivitäten im Park)
- Instandsetzung und Instandhaltung der **Geh-/ Radwege**
- Bereitstellung und Ausweisung **beleuchteter Rad-, Lauf- und Skaterstrecken** in Wohnortnähe (z.B. durch infrastrukturelle Aufwertung zentral gelegener Sportplatzanlagen); Beleuchtung des Radweges von Landkirchen nach Burg;
- Öffentliche Nutzung und Zugänglichkeit der **Bolzplätze** (speziell für Fußball)
- Prüfung der verstärkten Öffnung zentral gelegener **Schulhöfe** für die Bevölkerung (Voraussetzung ist eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung)
- Schaffung **gesundheits- und rehasportorientierter Angebote** unter verstärkter Ansprache der Zielgruppen Frauen 40+ und Senioren; gezielte Nachwuchsförderung bei Kindern
- Förderung **psychomotorischer Angebote und Qualifikationen**

11.2 Auf- und Ausbau von Kooperationen und Kooperationsbeziehungen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Stärkung der Kooperationen der **Vereine** untereinander sowie **mit Schulen in der Ganztagsbetreuung**
- Abstimmung mit **Netzwerken für Gesundheitssport**
- Initiierung von Kooperationen der **Vereine mit Senioreneinrichtungen, Kitas und Krankenkassen**
- Kooperationen von **Kitas**
 - mit **Sportvereinen** oder anderen Anbietern zum Ausbau von (bezahlbaren) Bewegungsangeboten für Vorschulkinder
 - mit **Familienzentren** für niedrigschwellige Bewegungsangebote für sozial benachteiligte Kinder und deren Familien

Schlüsselprojekt SP 11: Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 11

11.3 Etablierung eines überregionalen Sport- und Erholungszentrums durch Ausbau der Sportanlagen der Inselschule (OT Burg)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Machbarkeitsstudie** zum Ausbau der Sportanlage der Inselschule OT Burg
- **Überprüfung** von notwendigen Anpassungen der Infrastruktur
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

11.4 Planung von Aktivparks und Aufwertung ausgesuchter Grün- und Freiflächen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Standortprüfung** unter besonderer Berücksichtigung einer zentralen (wohnnahen) Lage mit guter Erreichbarkeit und Zugänglichkeit unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
- Erstellung eines **Gestaltungs- und Beleuchtungskonzepts** für ein generationenübergreifendes Erleben und Bewegen

11.5 Bau eines zukunftsfähigen Reitsportzentrums (OT Burg)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Machbarkeitsstudie** zum Bau eines Reitsportzentrums mit landesweiter Ausstrahlkraft/ Bedeutung
- **Bauleitplanung** zur Änderung des BP 115 (aktueller Standort des Ringreitervereins) zur Hebung des Nachverdichtungspotenzials durch Nachnutzung der zukünftig frei werdenden (Wohn-) Fläche
- **Überprüfung** von notwendigen Anpassungen der Infrastruktur
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

eSport und Dart Arena

Außergewöhnliche Sportarten fördern (z.B. Motocross, Triathlon etc.)

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche

5.6 HANDLUNGSFELD 4: ÖFFENTLICHE (ZUGÄNGLICHE) EINRICHTUNGEN/ BEREICHE, DORFGEMEINSCHAFT

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

Übersicht

– Ziele im Handlungsfeld:

- Z 4.1** Dorfleben / Dorfgemeinschaft stärken
- Z 4.2** Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren
- Z 4.3** Spielplatzsituation (inselweit) verbessern
- Z 4.4** Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen

– Schlüsselprojekte im Handlungsfeld:

- SP 12** Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)
- SP 13** Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr (ganze Insel)
- SP 14** Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen

– Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Maßnahmenvorschläge

Schlüsselprojekt SP 12:

Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Fließenden und ruhenden Verkehr optimieren – Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln – Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen – Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern – Z 2.10 Regionaltypische Baukultur fördern – Z 3.1 Pflege, Ausbau und Neubau von Sportanlagen/-stätten/-einrichtungen/-wegen unterstützen und realisieren – Z 4.1 Dorfleben/ Dorfgemeinschaft stärken – Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren – Z 4.3 Spielplatzsituation (inselweit) verbessern – Z 4.4 Angebote für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – SP 1 Schaffung prozessorientierter Grundlagen zur bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung – SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg) – SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg – SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen – SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe – SP 10 Ausbesserung bestehender (Frei-) Sportanlagen – SP 11 Schaffung neuer Sport- und Bewegungsangebote – SP 13 Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung Sanierungsbedürftiger Einrichtungen – Bedarfsermittlung Erweiterungsbedürftiger Einrichtungen – Bedarfsermittlung notwendiger Neubauten – Kosten – Politische Strömungen/ langwierige Entscheidungen – Berücksichtigung des Umweltschutzes 	<ul style="list-style-type: none"> – Optimierung der öffentlichen Treffpunkte für die Bürger – Ressourcenschonung – Attraktivierung des öffentlichen Angebotes – Integration von zeitgemäßen Aspekten (u.a. Digitalisierung)
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Ressourcenschutz durch Umnutzung Bestandsgebäude	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 12: Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 12

12.1 Bedarfsermittlung und Nutzungskonzeption für vorhandene und neue öffentliche Gemeinschafts-/ Kulturzentren in den Ortsteilen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Untersuchung** aller vorhandenen öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Gemeinschafts- und Kulturzentren u.a. hinsichtlich (Um-) Nutzung, Wirtschaftlichkeit, Sanierung-/ Modernisierungsbedarf, Energieversorgung/ Energieeinsparung/ Energiegewinnung (BHKW, erneuerbare Energien), Barrierefreiheit/ -Armut
- Durchführung **Bedarfsermittlung** für Gemeinschafts- und Kulturzentren in den Ortsteilen und Abgleich mit vorhandenen Zentren bzw. Handlungsempfehlungen für neu zu schaffende Zentren
- Erstellung oder Überarbeitung einer **Nutzungskonzeption** für vorhandene und neue Zentren
- **Machbarkeitsuntersuchung** für ein Edutainment-Zentrum (Veranstaltungs- und Tagungszentrum, Forschung und Entwicklung)
- **Überprüfung** von notwendigen Anpassungen der Infrastruktur
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

12.2 Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von Verwaltungsgebäude(n) (OT Burg, Burgtiefe)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Machbarkeitsstudie** zur Zusammenlegung der Verwaltungseinheiten der Bahnhofstraße 5, Orthstr. 22, Rathaus sowie Teile des TSF aus Burgtiefe
- **Überprüfung** von notwendigen Anpassungen der Infrastruktur
- Durchführung **investiver Maßnahmen** wie Kauf und/oder Umbau bei Erweiterung oder alternativ bei Neubau eines Verwaltungsgebäudes.

Schlüsselprojekt SP 12: Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 12

12.3 Erweiterung/ Sanierung städtischer Bauhof (OT Burg)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Bedarfsermittlung** städtischer Bauhof (Freesenkamp 1, OT Burg): hinsichtlich Platzbedarf, (Gebäude-) Zustand, Ausstattung, sonstiger Auflagen
- **Überprüfung** einer möglichen Verlegung/ Zusammenlegung mit dem Bauhof der TSF in Burgtiefe (direkt an der TI)
- **Überprüfung** Aufgabenteilung städtischer Bauhof und Bauhof TSF
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

12.4 Bedarfsprüfung öffentlicher Gebäude/ Liegenschaften (ganze Insel)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Untersuchung** u.a. hinsichtlich (Um-) Nutzung, Wirtschaftlichkeit, Zusammenlegung, Veräußerungsmöglichkeiten, Energieversorgung/ Energieeinsparung/ Energiegewinnung (BHKW, erneuerbare Energien)
- **Ableitung** von Bedarfen und Optimierungsoptionen (auch zum barrierefreien Ausbau)
- **Prüfung** von Kauf- und Verkaufsoptionen von Gebäuden/ Liegenschaften zur Zusammenlegung der Verwaltungsbereiche
- **Prüfung** von weiteren Freiflächen und deren Umnutzung/ Aufwertung (wie z.B. Fußballplatz Burgstaaken)

Schlüsselprojekt SP 12:

Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 12

12.5 Errichtung einer hauptamtlichen Feuerwehr-Wachabteilung in der Inselmitte

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Prüfung der **Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr** zur Sicherstellung des Schutzziels
 - Kritischer Wohnungsbrand / Schutzstufe 1
 - PKW-Brand / LKW-Großbrand im Fehmarnbelt-Tunnel / Schutzstufe 1
 - Großbrand LKW im Fehmarnbelt-Tunnel / Schutzstufe 2
- **Standortprüfung** in der Nähe der Ortschaft Landkirchen in Richtung der Auffahrt zur B 207
- **Bau eines separaten Feuerwehrhauses** (mind. 581 qm zzgl. Verkehrsflächen ohne Sanitär, Technik- und Hausanschlussräume laut [Feuerwehrbedarfsplan 2019](#))
- Einstellung von **15 hauptamtlichen Einsatzkräften** für die Sicherstellung am Tag des Schutzziels "PKW-Brand / LKW-Großbrand im Fehmarnbelt-Tunnel" / Schutzstufe 1
- Einstellung von weiteren **9 hauptamtlichen Einsatzkräften** für die Sicherstellung am Abend/ Wochenende/ Feiertag des Schutzziels "PKW-Brand / LKW-Großbrand im Fehmarnbelt-Tunnel" / Schutzstufe 1
- Einstellung von **10 hauptamtlichen Einsatzkräften** für die Sicherstellung am Tag des Schutzziels "Großbrand LKW im Fehmarnbelt-Tunnel" / Schutzstufe 2
- Einstellung von **5 hauptamtlichen Führungskräften als Verbandsführung** mit der Ausbildung der Laufbahngruppe 2 erstes Einstiegsamt in der Fachrichtung Feuerwehr

12.6 Etablierung eines Raums/ Zentrums für Jugendliche

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Bedarfsermittlung, Machbarkeitsuntersuchung und Konzepterstellung** unter aktiver Einbindung von Kindern und Jugendlichen
- Prüfung der Möglichkeiten zur Kapazitätsauslastung, durch z.B.
 - Multifunktionale Nutzung
 - Kooperationen (insbesondere mit Vereinen und Schulen)
 - Überregionaler Bekanntmachung/ Nutzung
- **Standortprüfung** unter
 - Nutzung der Bedarfsermittlung/-prüfung von **Schlüsselprojekten SP 12.1 und SP 12.4**
 - Nutzung des Leerstandskatasters von **Schlüsselprojekt SP 1.1**
 - Berücksichtigung der festgestellten Anforderungen an Raum und Umgebung (inkl. sicherer (Rad-)Wege)
 - Ermittlung der Einzugsbereiche von Haushalten mit Familien
- **Überprüfung** von notwendigen Anpassungen der Infrastruktur
- Durchführung **investiver Maßnahmen** auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchungen

Schlüsselprojekt SP 12: Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 12

12.7 Bestandsanalyse und Entwicklungsleitfaden Spielplätze (ganze Insel)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Bedarfserhebung** unter Überprüfung der Bevölkerungsstrukturen (und ihrer Entwicklungsprognose) in allen Ortslagen
- Abgleich und Nutzung mit/ für
 - Quartierskonzeptionen (siehe **Schlüsselprojekte SP 1.2, SP 1.4**)
 - Ortsteilentwicklungen (siehe **Schlüsselprojekt SP 3**)
 - Attraktivierung/ Umgestaltung Breite Straße OT Burg (siehe **Schlüsselprojekt SP 4.2**)
 - Aufwertungsmaßnahmen des Bahnhofsvorplatzes OT Burg (siehe **Schlüsselprojekt SP 4.6**)
 - (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastruktur (siehe **Schlüsselprojekt SP 6**)
- Erarbeitung einer **Gestaltungssatzung** für Spielplätze unter Berücksichtigung zeitgemäßer und regionaltypischer Ausrichtung/ Gestaltungen und in Anlehnung an den Leitfaden zur regionalen Baukultur (siehe **Schlüsselprojekt SP 16.4**)

5.6 HANDLUNGSFELD 4: ÖFFENTLICHE (ZUGÄNGLICHE) EINRICHTUNGEN/ BEREICHE, DORFGEMEINSCHAFT

Schlüsselprojekt SP 13: Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> - Z 2.2 Leistungsfähiges Straßen- und Wegenetz instand setzen und ausbauen - Z 2.4 Infrastrukturelle Notwendigkeiten erkennen und entwickeln - Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren - Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren 	<ul style="list-style-type: none"> - SP 3 (Weiter-) Entwicklung der Ortsteile (außerhalb OT Burg) - SP 4 (Weiter-) Entwicklung des Ortsteils Burg - SP 6 (Weiter-) Entwicklung der küstennahen Infrastrukturen - SP 7 (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Gewerbe - SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen - SP 14 Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen

Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsaufwand - Kosten - Abstimmung mit den Akteuren - Politische Strömungen - Langwierige Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen und gegenseitige Unterstützung zwischen verschiedenen Feuerwehren - Erhöhung von Sicherheitsmaßnahmen (weitere Schutzziele) - Effektive Personalverteilung - Integration von zeitgemäßen Aspekten - Gewinnung von mehr freiwillige Kollegen/innen

Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Partielle neue Flächeninanspruchnahme	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 13: Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 13

13.1 Entwicklung der Feuerwehren

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Überprüfung und Anpassung der **materiellen Ausstattung** aller Wehren (Fahrzeuge, Technik, etc.)
- **Vereinheitlichung der Ausrüstung und Einsatztaktik** der Ortswehren als Basis für die Zusammenführung von taktischen Feuerwehr-Einheiten (siehe **Schlüsselprojekt SP 13.3**)
 - Anpassung der Ausstattung mit Standardlöschfahrzeug LF 10 mit dreiteiliger Schiebleiter und absolut gleichem Aufbau
 - Aufwertung der Standardlöschfahrzeuge LF 10 bei den TH Wehren durch Ergänzung einer TH-Ausstattung
 - Zuteilung von Schwerpunktaufgaben für die Ortswehren Burg, Landkirchen und Dänschendorf
- Konkretisierung und Umsetzung des Gebäudesanierungs- und Umbauplans der **Feuerwehrhäuser**
- Entwicklung eines **Konzepts zur Information der Einwohner** über den aktuellen Sachstand der Leistungsfähigkeit des Brandschutzes und der Notwendigkeit der personellen Verstärkung der Feuerwehr

13.2 (Weiter-) Entwicklung des Feuerwehr-Alarmierungskonzeptes

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Etablierung eines Systems zum flexiblen Einsatz der Einsatzkräfte aller Ortswehren in allen Wehren durch die Gemeindeführung und die Ortswehrführungen zur Sicherung des Schutzziels „**Kritischer Wohnungsbrand**“ / **Schutzstufe 1**
- Erarbeitung eines Alarmierungskonzeptes zur Sicherstellung des Schutzziels „**Kritischer Wohnungsbrand**“ / **Schutzstufe 2**
- Festlegung Alarmfolge durch die Gemeindeführung zur Sicherstellung des Schutzziels "**PKW-Brand Fehmarnbelt-Tunnel**" / **Schutzstufe 2**
- Festlegung Alarmfolge durch die Gemeindeführung zur Sicherstellung des Schutzziels "**Großbrand LKW im Fehmarnbelt-Tunnel**" / **Schutzstufe 3**

Schlüsselprojekt SP 13: Optimierung der Ortswehren der Feuerwehr (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 13

13.3 Zusammenfassung taktischer Feuerwehr-Einheiten

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Verlegung des Feuerwehrhauses** der Feuerwehr Vadersdorf-Gammendorf von Vadersdorf nach Gammendorf
- **Unterstützung** der Ortswehr Meeschendorf am Abend durch die Ortswehr Burg
- Einführung einer hauptamtlichen **Unterstützungseinheit** (Staffel) für den OT Burg zur Sicherung des Schutzziels „Kritischer Wohnungsbrand“ / Schutzstufe 1 werktags 7 bis 17 Uhr
- **Vereinheitlichung der Ausrüstung und Einsatztaktik** der Ortswehren (siehe **Schlüsselprojekt SP 13.1**)
- Schaffung/ Gewährleistung der **Rahmenbedingungen** (Logistik, Einsatzstellenbeleuchtung, Einsatzverpflegung und Betriebsstoffversorgung) zur Zusammenfassung taktischer Einheiten

13.4 Optimierungsmaßnahmen in der Aus- und Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Maßnahmen zur **Brandschutzerziehung/-aufklärung:**
 - Gründung einer neuen zentralen Einheit über alle Ortswehren hinweg zur Durchführung der BE/ BA zentral für alle Einrichtungen
 - Durchführung einer Bedarfsanalyse im gesamten Gemeindegebiet
 - Durchführung einer Umfrage in der gesamten Gemeindefeuerwehr hinsichtlich der Mitarbeit in der neuen zentralen Einheit
 - Zentrale Bereitstellung aller Materialien für BE/ BA
- Maßnahmen zur **Aus- und Fortbildung:**
 - Sicherstellung 40-Stunden-Ausbildung
 - Erarbeitung und Umsetzung eines Ausbildungskonzepts im Bereich der Atemschutzgeräteträgersausbildung in allen Wehren
 - Ausbildung von zusammen 3 zusätzlichen Atemschutzgeräteträgern der Ortswehren Puttgarden-Todendorf und Bannedorf für den Einsatz am Abend/ Wochenende/ Feiertagen
 - Meldung und Auswertung der jährlichen Übungen und Fortbildungen der Atemschutzgeräteträger
 - Identifizierung und Durchführung geeigneter Fortbildungen für Tunnelleinsätze (FFBQ und FSQ)

5.6 HANDLUNGSFELD 4: ÖFFENTLICHE (ZUGÄNGLICHE) EINRICHTUNGEN/ BEREICHE, DORFGEMEINSCHAFT

Schlüsselprojekt SP 14: Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen

Zuordnung zu den Zielen	Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten
<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.9 Barrierefreie/-arme Zugänglichkeit verbessern – Z 4.2 Öffentliche Gebäudestruktur/-bestand und Zugänglichkeit zur Verwaltung optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> – SP 12 Sanierung/ Erweiterung/ Zusammenlegung/ Neubau von öffentlichen und öffentlich zugänglichen Einrichtungen – SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung der benötigten Informationen – Bedarfsermittlung der relevanten Zielgruppen – Personalaufwand/ Ressourcen – Organisationsaufwand – Definition der Art der Information (Homepage, Newsletter, etc.) – Erstellung eines digitalen Serviceportals – Beauftragung einer Digitalagentur – Erstellung einer digitalen Strategie – Sicherstellung regelmäßige Aktualisierungen – Mitnahme aller relevanten Akteure und Interessensgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> – Flexiblere sowie aktualisierter Informationsbeschaffung für Bürger – Vereinfachte Beschaffung von Amtsangeboten – Nachhaltiger Umgang der Informationsvermittlung sowie Beschaffung – Erhöhung der Transparenz – Erhöhung der Akzeptanz von Entscheidungen – Möglichkeit Bevölkerungsbeteiligungsformate zu integrieren – Klarstellung von Sachverhalten

Bezug zur Flächeninanspruchnahme	Bezug zur Demografischen Entwicklung
Keine Relevanz	Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 14: Bedarfsgerechte Aufbereitung (bürger-) relevanter Informationen

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 14

14.1 (Weiter-) Entwicklung der digitalen Verwaltungsangebote

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umfassende **Bestandsaufnahme** fachbereichsübergreifend
- Abstimmung notwendiger Einzelmaßnahmen prozessorientiert mit allen relevanten Stellen und/oder Akteuren
- **Umsetzung und Monitoring** der Einzelmaßnahmen

14.2 Ausbau der digitalen Services und der Kommunikation (intern und extern)

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Umfassende **Bestandsaufnahme** fachbereichsübergreifend
- **Bedarfsermittlung** verwaltungsintern und bei den Bürgern
- Abstimmung notwendiger Einzelmaßnahmen prozessorientiert mit allen relevanten Stellen und/oder Akteuren
- **Umsetzung und Monitoring** der Einzelmaßnahmen

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

VHS, Bibliothek, Jugendarbeit und Vereine als Orte lebenslangen Lernens und Stätten öffentlichen Lebens stärken

Umnutzung Sporthalle und Schule Puttgarden als Fortbildungszentrum

Kultur- und Sportzentrum in Landkirchen

Erlebnishafen Burgstaaken

Haus des Gastes wiederbeleben

Multifunktionshalle für Veranstaltungen, Konzerte, Theater etc.

Fußballplatz hinter dem Schützenhof als Veranstaltungsort

Barrierefreie Räumlichkeiten für ca. 60 Personen für die AWO Petersdorf

Angepasste ganzheitliche Betreuungskonzepte für Inselbewohner / Verbesserung von Betreuungsangeboten für (Klein-)Kinder (Kindertagesstätte, Kindergarten Schule)

Stadtjugendring oder -parlament

Kinderflohmärkte

Grundschule, Kindergarten in Landkirchen ausbauen

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Nachbarschaftshilfe verbessern (Digitaler Kummerkasten, Kümmerer in den Ortsteilen)

Stammtisch für Bürger und Großflächenbesitzer

Öffentliches Frühstück in der Nebensaison für Einwohner

Kostenlose Parkplätze für ehrenamtlich Tätige

Modernisierung der Rehabilitationsklinik

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche

Handlungsfeld
Wohnraumentwicklung

Handlungsfeld
Ortsteilentwicklung,
Mobilität, Versorgung

Handlungsfeld
Sportstätten

Handlungsfeld
Öffentliche
(zugängliche)
Einrichtungen /
Bereiche, Dorf-
gemeinschaft

Handlungsfeld
Landschaft, Umwelt,
Energie

Übersicht

- Ziele im Handlungsfeld:
 - Z 5.1** Zugang zu Naturräumen und die Erlebbarkeit von Natur und Küste erleichtern
 - Z 5.2** Umweltschutzmaßnahmen intensivieren
 - Z 5.3** Erneuerbare Energien ausbauen
 - Z 5.4** Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern
- Schlüsselprojekte im Handlungsfeld:
 - SP 15** Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel (ganze Insel)
 - SP 16** Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)
- Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Maßnahmenvorschläge

Schlüsselprojekt SP 15: Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel (ganze Insel)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren
- Z 5.3 Erneuerbare Energien ausbauen
- Z 5.4 Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten

- SP 16 Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Herausforderungen

- Mangelndes Wissen der Bürger
- Diskrepanz zwischen Bewusstsein und Handeln
- Organisationsaufwand/ Ressourcenmanagement erforderlich
- Langwierige Umsetzungsprozesse
- Investitionskosten

Effekte

- Unterstützung/ Entgegenwirkung des Klimawandels
- Bewusstseinschaffung in der Bevölkerung
- Nachhaltiges Handeln
- Vorbildfunktion als Stadt/ Insel
- Transparentes agieren
- Mittel- bzw. langfristige Kostenersparnis

Bezug zur Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Bezug zur Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Schlüsselprojekt SP 15: Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 15

15.1 Umsetzung der Gesamtstrategie „Entwicklung Ostseeküste 2100“

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Einbringung **lokaler Interessen und Kenntnisse** in den Beirat zur Erstellung des Strategiepapiers (Federführung: MELUND)
- Aktives Einholen und Kommunizieren von relevanten **Zwischenergebnissen** beim MELUND oder dem Beirat
- Ableitung **lokaler Umsetzungsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen** für die Stadt Fehmarn nach Fertigstellung des Strategiepapiers (voraussichtlich 2024)

15.2 Ziel „energieautarke Insel“ verfolgen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Unterstützung bei der Installation von **Photovoltaik-Anlagen** auf Hausdächern
- Entwicklung von Maßnahmen zur Nutzung von **Solarthermie**
- Schaffung eines **hybriden Speichersystems** für die Speicherung der regenerativen Energie (z.B. durch die Windparks)
- Abbau von Hürden für **erneuerbare Energien**

15.3 Entwicklung von Maßnahmen zur Müllvermeidung

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erhöhung der **Mülleimeranzahl**
- Gemeinsame **Müllsammelaktion** der Bürger (z.B. feste „Aufräumtage“ initiieren)
- **Sensibilisierung** zum Thema Mülltrennung in den Schulen (z.B. im Rahmen von Projekttagen)
- Erstellung eines **Müll-Informationszettels** für die Bürger mit praktischen Hinweisen zur Müllvermeidung zu Hause
- Einstellung eines **Abfallberaters** zur Aufklärung von Müllvermeidung
- Durchführung einer **Bürgerbefragung** zur Abfallvermeidung
- Ausschreibung eines **Ideenwettbewerbs** zur Müllvermeidung
- Maßnahmen zur **Vermeidung illegaler Müll-Ablagerung**

15.4 Küsten- und Hochwasserschutzmaßnahmen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Abstimmung der Maßnahmen mit dem Landesbetrieb für Küstenschutz
- Mögliche **Küstenschutzmaßnahmen:**
 - Ggf. Deichverstärkung: Deichbau und Deicherhöhung, Sandaufspülung, Wellenbrecher, Küstenschutzdünen, Küstenschutzwälder, Absperrbauwerke, Bühnenbau, Uferlängswerke, Stranddrainagen
- Mögliche Maßnahmen zum **Hochwasserschutz:**
 - Ggf. Hochwasserrückhaltebecken, Hochwasserdämme, Schleusen, natürliche Rückhalteflächen schaffen und erhalten

**Schlüsselprojekt SP 16:
Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)**

<p>Zuordnung zu den Zielen</p>	<p>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.8 Mobilitätsangebote bedarfsgerecht anpassen – Z 5.1 Zugang zu Naturräumen und die Erlebbarkeit von Natur und Küste erleichtern – Z 5.2 Umweltschutzmaßnahmen intensivieren – Z 5.3 Erneuerbare Energien ausbauen – Z 5.4 Regionaltypisches Landschaftsbild, Höfe- und Siedlungsstruktur im Außenbereich / ländlichen Raum pflegen und fördern 	<ul style="list-style-type: none"> – SP 15 Entwicklung von Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel
<p>Herausforderungen</p>	<p>Effekte</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Beachtung von Küsten- und Naturschutz(auflagen) – Fehlende Akzeptanz durch die Bevölkerung – Beauftragung von Studien und Analysen – Kosten – Politische Strömungen – Konsensbildung unterschiedlicher Interessensgruppen – Langwierige Umsetzungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung neuer Naturerlebnisse – Landschaftstypologien erhalten – Nachhaltige Prozesse – Bewusstseins-schaffung in der Bevölkerung – Integration der gesamten Bevölkerung – Vorbildfunktion als Gemeinde/ Insel
<p>Bezug zur Flächeninanspruchnahme</p>	<p>Bezug zur Demografischen Entwicklung</p>
<p>Keine Relevanz</p>	<p>Relevanz vorhanden</p>

Schlüsselprojekt SP 16: Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 16

16.1 Schaffung von Zugänglichkeit der Naturräume

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- (Investive) Schaffung von neuer und Optimierung von bestehender **Zugänglichkeit von Naturräumen**, wie z.B.
 - Neue Wegeführung vom Leuchtturm Westermarkelsdorf zum FKK-Strand durch das Schutzgebiet (geplant vom Haff + Huk Nordfehmar e.V.)
- Untersuchung und Kartierung für **Ausgleichsflächen** zur Erweiterung bestehender Naturräume für Infrastrukturschaffung, die die Zugänglichkeit von Naturräumen verbessert
- Abstimmungen zu den **Möglichkeiten der Erlebarmachung** mit Unterer Naturschutzbehörde, LLUR, MELUND
- Machbarkeitsprüfung zum **Ausbau von Kite- und Surf-Hotspots** (Wassersportarten nicht in bewohnten Gebieten, Start-Ups in den Bereichen ansiedeln, Surfspots insbesondere in Orth und am Südstrand besser regeln, Schaffung des „Perfekten Surfspots“ (nach Vorlage Wassersport Fehmarn)

16.3 Ausgleichsflächenkataster und Ausgleichsflächenkonzept

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erstellung des **Katasters** und des **Konzepts** unter Berücksichtigung sinnvoller Arrondierungen bereits geschützter Landschaftsteile und zugunsten einer reduzierten Umwandlung von landwirtschaftlich genutzten Flächen

16.2 Entwicklung von Maßnahmen zum Erhalt und zur Erweiterung von Naturräumen

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- **Erstellung eines Aktionsplans** zur Schaffung geeigneter Naturräume, z.B. durch
 - Schaffung neuer naturnaher Bereiche
 - Knickpflege- und -bau
 - Renaturierung des Gewässernetzes
 - Neupflanzungen, Teich- und Alleenpflege
 - Binnenseebrücke für Fußgänger und Radfahrer
 - Schilffwanderweg
- **Abstimmung** notwendiger Einzelmaßnahmen prozessorientiert mit allen relevanten Stellen und/oder Akteuren

Schlüsselprojekt SP 16: Entwicklung von Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit der Natur (ganze Insel)

Einzelprojekte zum Schlüsselprojekt 16

16.4 Förderung der regionaltypischen Strukturen im Außenbereich sowie im ländlichen Raum

Auswahl möglicher Maßnahmen:

- Erstellung eines **Leitfadens** und Vorstellung der Ergebnisse der Öffentlichkeit sowie in relevanten Gremien
 - Berücksichtigung des Leitfadens u.a. für:
 - Ermittlung regionaltypische Bauweise
 - Sanierung von Gebäuden mit baukulturellen Qualitäten
 - Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden, Höfen und Hofanlagen (inkl. Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen)
 - Verhandlungsverfahren mit Investoren
 - Bauleitplanungen
- Förderung von **Planungen** sowie der **Umsetzung** der Neu-/Umgestaltung von regionaltypischen (Infra-)Strukturen, Wegen, Gebäuden, Anlagen etc. im Außenbereich und ländlichen Raum (für öffentliche und private Akteure)
- Nutzung des Leitfadens u.a. auch für:
 - **Schlüsselprojekt SP 1.2** Erstellung eines Quartierskonzepts für Neubaugebiete
 - **Schlüsselprojekt SP 1.4** Erstellung eines Quartierskonzepts innerhalb bestehender/ historischer Siedlungsstrukturen

Weitere, schlüsselprojekt-unabhängige Ideen

Stärkung der lokalen Landwirtschaft und Fischerei

Windkraftvorrangflächen sichern

Städtischer Fuhrpark elektronischen betreiben

Wärme durch Wind (siehe Pilotprojekt Ahrensböck)

Wasserstofftechnik

Reallabor CO2 Neutralität

Landschaftstypologien erhalten

Gülleinsatz und Massentierhaltung verringern

Quelle: Bürgerbefragungen, Expertengespräche

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG	36
5 KONZEPT: SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	46
6 AUSBLICK	114
Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes Monitoring	115
Fördermöglichkeiten	116

Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes / Monitoring

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept soll eine Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Stadt Fehmarn darstellen. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, sich inhaltlich einzubringen. Der Stadtvertretung wird das Konzept als Beschlussempfehlung vorgelegt.

Wie aus den Steckbriefen ersichtlich, sind viele der Schlüsselprojekte als Prozess zu verstehen, der dauerhaft im Bewusstsein verankert und vorangetrieben werden muss. Im eigentlichen Sinne lassen sich innerhalb der Schlüsselprojekte nur Einzelprojekte abschließen, das Schlüsselprojekt an sich muss bei allen künftigen Entscheidungen der Stadt berücksichtigt werden.

Die Erfahrung zeigt, dass sich der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase für Städte und Gemeinden häufig nur schwer vorantreiben lässt, daher wird empfohlen, die bestehende Lenkungsgruppe weiterzuführen und sich in regelmäßigen Abständen zu treffen. Die Akzeptanz von neuen Projekten wird erhöht, wenn die Bevölkerung frühzeitig eingebunden wird. Denn so kann sichergestellt werden, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

Es ist wichtig sich immer wieder vor Augen zu führen, dass das Ortsentwicklungskonzept nicht als statisch anzusehen ist. Es

kann und muss an die verändernden Rahmenbedingungen der Stadt angepasst werden. Die Ergänzung von Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar. Eine Prüfung dieser Notwendigkeit sollte spätestens nach 2-3 Jahren erfolgen, damit der Stadt immer ein aktualisiertes Konzept zur Verfügung steht.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung / Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Eine regelmäßige Erfolgskontrolle (Monitoring) etwa einmal im Jahr sollte stattfinden. Dabei ist zu prüfen, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Maßnahmen bereits erreicht worden sind, wie das weitere vorgehen aussieht und wer zuständig ist.

Nun muss mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden – wir wünschen der Stadt Fehmarn ein gutes Gelingen!

Fördermöglichkeiten

Die Anzahl und der Umfang der identifizierten Schlüsselprojekte macht deutlich, dass viele Entwicklungen der Insel, insbesondere die erforderlichen investiven Vorhaben, aus dem kommunalen Haushalt alleine nicht zu stemmen sind. Die unterschiedlichen **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder** unterstützen strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/ wirtschaftlichen Entwicklung.

Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für Fehmarn relevant.

In Bezug auf die **ländliche (Dorf-) Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Wagrien-Fehmarn
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume/ Dezernat Mitte

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH

Informationen zu ausgewählten Fördertöpfen finden sich als Steckbriefe (Stand Februar 2020) im Anhang.



Abkürzungen siehe Anhang

Übersicht Fördertöpfe

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG	36
5 KONZEPT: SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	46
6 AUSBLICK	109
7 ANHANG	117

Da es sich hier um eine Stoffsammlung handelt, werden die Ausführungen nicht im Kontext und nicht mit Erläuterungen und Interpretationen dargestellt, genauso wie die Aufbereitung kein einheitliches Design enthält.

Es handelt sich lediglich um ergänzende Einblicke in die Hintergründe des vorliegenden Dokuments. Bei Fragen hierzu kann man sich jederzeit an inspektour wenden.

Ankündigung



Webseite durchsuchen

[Startseite](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Übersicht](#)

STADT

BÜRGERSERVICE

LEBEN AUF FEHMARN

TOURISMUS

WIRTSCHAFT



IMPRESSIONEN VON DER INSEL FEHMARN

Veranstaltungen



[Bürgerbefragung
zur Ortsentwicklung
der Stadt Fehmarn](#)

WAS ERLEDIGE ICH WO?

Schnell gefunden! Alle Aufgabengebiete der Verwaltung aufgeteilt auf drei Verwaltungsgebäude. Entweder Sie kommen ins Rathaus oder in eines unserer Verwaltungsgebäude in der Bahnhofstraße und der Ohrtstraße.

SCHNELL GEFUNDEN

[Wahlen](#)
[Bürgerbüro](#)
[Fischereischeine](#)
[Standesamt](#)
[Steueramt](#)
[Rats- und Bürgerinfosystem](#)
[Baublog](#)
[Bauleitplanung](#)
[Barrierefreiheit](#)
[Initiative "im Meer weniger Plastik"](#)
[Interreg-Projekte](#)

KONTAKT

Stadt Fehmarn
Der Bürgermeister
Burg auf Fehmarn
Am Markt 1
23769 Fehmarn

Telefon: 04371 506-0
Fax: 04371 506-147
info@stadtfehmarn.de
[Kontaktformular](#)

Sehr geehrte Internetnutzerin,
sehr geehrter Internetnutzer,

als Bürgermeister der Stadt Fehmarn begrüße ich Sie recht herzlich auf der offiziellen Internetseite der Stadtverwaltung Fehmarn. Die Internetseite soll Ihnen allgemeine Informationen über die Stadt liefern.



[weiterlesen](#)

- Vom 4. bis zum 22. September 2019 hatten die Bürger auf der Startseite der Stadt Fehmarn die Möglichkeit, an dem Online-Fragebogen teilzunehmen.

Fragebogen

Teilnahme fortsetzen »



Stadt Fehmarn

Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

0 %

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Fehmarn,

für das gesamte Stadtgebiet wird in den nächsten Monaten ein Ortsentwicklungskonzept erarbeitet. Als wichtiger Bestandteil der zukünftigen Entwicklung sind Ihre Meinungen, Ideen und Vorschläge wegweisend, die Sie bis zum **22.09.2019** in dieser kurzen Befragung mitteilen können. Die Befragung ist selbstverständlich anonym.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Ihr Bürgermeister
Jörg Weber

Was gefällt Ihnen auf der Insel? Was stellt aus Ihrer Sicht eine Stärke dar?

Sollte sich Ihre Anmerkung auf bestimmte Ortsteile, Flächen, Gebäude o.Ä. beziehen, benennen Sie diese bitte in Klammern.

Weiter

Teilnahme fortsetzen »



Stadt Fehmarn

Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

20 %

Haben Sie konkrete Umsetzungsideen oder Projektvorschläge zur Verbesserung der Situation?

Sollte sich Ihre Anmerkung auf bestimmte Ortsteile, Flächen, Gebäude o.Ä. beziehen, benennen Sie diese bitte in Klammern.

Zurück

Weiter

Fragebogen

Teilnahme fortsetzen >



Stadt Fehmarn

Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

40 %

Für wie notwendig halten Sie eine Weiterentwicklung in folgenden Bereichen?

Benennen Sie bitte jeweils im Feld darunter, auf welche Ortsteile (oder gesamte Insel) Sie Ihre Bewertung beziehen. Wenn Sie es nicht konkretisieren können, lassen Sie das Feld einfach frei.

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Bezahlbarer Mietwohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Seniorengerechter Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Bürgerbeteiligungsprozesse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Ehrenamtliches Engagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Gemeinschaftliche Fehmarn-Identität / Wir-Gefühl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Kommunikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	unabdingbar	sehr notwendig	notwendig	weniger notwendig	nicht notwendig	nicht beurteilbar
Generationenübergreifende Integrations-, Bildungs- und Begegnungsstätte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Fragebogen

Teilnahme fortsetzen »



Stadt Fehmarn

Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

00 %

Wo sehen Sie generell Risiken, Hemmnisse, Probleme bei der zukünftigen Inselentwicklung?

Sollte sich Ihre Anmerkung auf bestimmte Ortsteile, Flächen, Gebäude o.Ä. beziehen, benennen Sie diese bitte in Klammern.

Zurück

Weiter

Teilnahme fortsetzen »



Stadt Fehmarn

Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

80 %

Bitte geben Sie uns abschließend noch folgende Angaben zu Ihrer Person:

Alter:

Wohnhaft im Ortsteil:

Zurück

Fertig

Fragebogen

[Teilnahme fortsetzen »](#)



Stadt Fehmarn

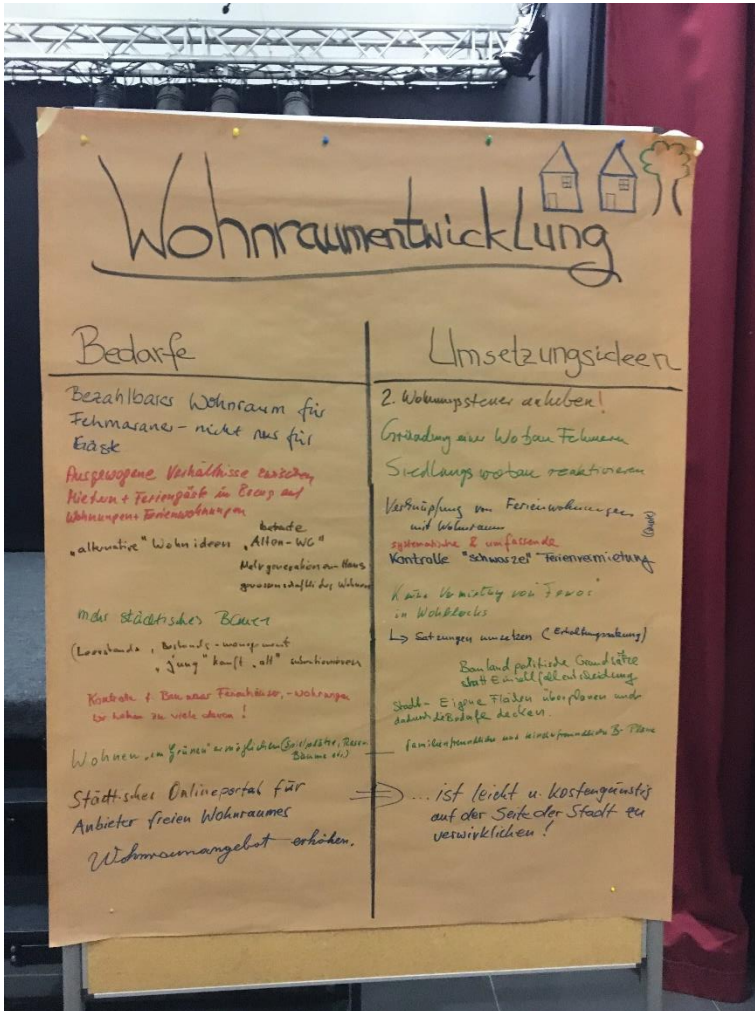
Bürgerbefragung zur Ortsentwicklung der Stadt Fehmarn

Die Umfrage ist beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Wir laden Sie herzlich ein, am **6.11.2019** bei der öffentlichen Bürgerbeteiligung in der Mensa der Inselschule Fehmarn (Kantstraße 1, 23769 Fehmarn-Burg) dabei zu sein, wenn wir die Ergebnisse gemeinsam diskutieren.

Die Umfrage kann nun geschlossen werden.

Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt



Die Bürgerversammlung fand am 06.11.2019 in der Insellschule statt. 60 Interessierte haben sich aktiv an der Konzeptentwicklung beteiligt.

Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt

Öffentlich (zugängliche) Einrichtungen
Bereiche, Dorfgemeinschaft

Bedarfe	Umsetzungsideen
<ul style="list-style-type: none"> - Neues Jugendzentrum mit Veranstaltungsräumen - Belebung von Petersdorf als Kulturzentrum - MEHR WOHNATTRAKTIVITÄT FÜR DIE DORFMITTE - Einzelhandelserweiterung in Petersdorf als 2. Zentrum neben Burg - Erhalt der Apollote in Petersdorf - Sperrung für den LKW-Verkehr rund um den Petersdorfer Dorfplatz "outlet-stores" - Entenschilder an allen Dorflücken der Damer ("Vorzeichen überqueren die Fahrbahn") - VHS Gebäude - Öffentliche Naturpfade ↳ Erlebnispfad "Albartssee für Biquiessee" mit Schiffsclub u. Aussichtsturm zeitliches Verwaltungsbüro (flexibel + zeitlich (Tf, Stadt Bücherei)) - Nutzung / Förderung / Entwicklung der zunehmenden Grünflächen ↳ auf den Friedhöfen - Zweifeldturnhalle Landdänke - bessere Straßenbeleuchtung in den Orten west z.T. Wegen außerhalb - Digitaler Kummerkasten KÜMMERER in südliche 	<ul style="list-style-type: none"> → alte Schule Bürgerladen Dorfgemeinschaften bei der Festsitzung der Begründung z.B. im B-Plan mit einbeziehen. (Kotlage weggeben, aus dem man Wälder kann.) Kataster "Grüne Wege" (nur Freizeitspaß) Bohweg Salzensee vom Leuchter zum Strand Nutzung Sporthalle + Schule Parkgärten als Wälderstraße Fortbildungszentrum an. Präsenz von Verwaltung in den Dörfern einmaliges! gibt ja woanders schon mehr eine den Ehrenamt

Quelle: inspektour GmbH 2019

Landschaft, Umwelt, Energie

Bedarfe	Umsetzungsideen
<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt sensibler Naturräume - Sicherung von Windkraftvorrangflächen + Flächen für Speicher/Wasserstofftechnik - Energieautarke Insel fließendes Verkehr mit Umkehrungsstraßen in Burg - Erlebenswert von Natur + Kultur - Küstenschutz durch Bühnenbau - Ansetzerfreundliche Insel - Stärkung unserer Landwirtschaft Junge Landwirte müssen eine Perspektive haben (Landwirte pflegen die Landschaft die Landwirtschaft wird werden im Dorf gefördert) ↳ E-Umwelt vor der Zeit (als Speicher für Windenergie) Flächenversiegelung kompensieren Ökopunktesystem für die Insel Energie - der gesamte Strom auf der Insel vor Kauf der zum Preis des des Stroms der Hochwasser-SEL ist mal ganz fest west - Ausbau vom Umgehungs-Straßenstand und Süd / Burg 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Gülle auf Fehmars Feldern keine Mastanlagen → Landesplanung, aktiverer Einsatz der Stadt → schädliche Fahrpläne auf erneuerbare Energien umstellen → Wasserstofftechnik für öffentliche Geb. ↳ Mülltrennung, Parkbesuche an allen Bänken u. Lagen ↳ Sicherung über Wege z.B. Schiffsandrang Bühnen (Landwirte-Wälder-Schutz) ↳ Aufstellung bürofreundliche Gebäude v.a. Blühstreifen / keine Pestizide Bäume / Wälder / Knicks nachpflanzen + Neuanlage eines Waldes (auch für Kinder) Keine Beleuchtung für die Fehmarssee Brücke! Umwelt + Energie überaus Nutzung durch Voll-Elektrifizierung und Nutzung von Biomasse eben falls durch Erneuerbare Energien die SCANDINAVIS mit dem Besten System 100 NOx + CO2 neutral zu sein DEALLA-BOR Aktivier nach Fahrplan 11.15 Uhr abwechselnder Strom Buchmarkt, Bereich ÖPNV ÖPNV Seitensatzung + d. ganze Insel

Quelle: inspektour GmbH 2019

Rahmen

- Anteilsfinanzierung - nicht rückzahlbare Zuschüsse
- In der Förderperiode 2014-2020 werden Mittel des EFRE und der GRW mit ergänzenden Landesmitteln im Landesprogramm Wirtschaft (LPW) gebündelt
- Die IB.SH und die WT.SH sind vom Wirtschaftsministerium beauftragt, die Förderungen aus dem Landesprogramm Wirtschaft umzusetzen

Antragsteller (in Abhängigkeit des Förderbereichs)

- Kreise und kreisfreie Städte
- Städte, Gemeinden, Ämter und amtsfreie Gemeinden
- Juristische Personen des privaten Rechts, deren Geschäftszweck auf den Erwerb, die Veräußerung oder die Verwaltung von Grundstücken gerichtet ist, soweit eine kommunale Mehrheitsbeteiligung vorliegt

Förderfähig

- I. Brachflächenrecycling
- II. Breitbandanschluss von Gewerbegebieten
- III. Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen
- IV. Energieinfrastrukturmaßnahmen
- V. Innovationsorientierte Netzwerke
- VI. Kommunale Hafenbaumaßnahmen
- VII. Kooperationsnetzwerke und Clustermanagements
- VIII. Nachhaltige Stadtentwicklung
- IX. Regionale Kooperationen
- X. Tourismusprojekte zur Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes
- XI. Wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen
- XII. Nachhaltige Wärmeversorgungssysteme
- XIII. Energetische Optimierung von KMU
- XIV. Einzelbetriebliche Investitionsförderung
- XV. Sonderprogramm für kleine und mittlere Beherbergungsbetriebe

Landesprogramm Wirtschaft

Förderquote

- I. Bis zu 50%
- II. Bis zu 60% (bei bestimmten Voraussetzungen 75%)
- III. Bis zu 50%
- IV. Keine Angabe
- V. Bis zu 50%
- VI. Keine Angabe
- VII. Bis zu 75%
- VIII. Bis zu 50%
- IX. Keine Angabe
- X. Investive Maßnahmen:
aus EFRE 50% / aus GRW 60%
Nichtinvestive Maßnahmen:
aus EFRE: 50% / aus GRW 75%
- XI. Keine Angabe
- XII. Bis zu 50%
- XIII. Bis zu 50%
- XIV. Bis zu 20%
- XV. Bis zu 25%

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)
Fleethörn 29-31, 24103 Kiel
info@ib-sh.de
Tel. 0431 9905-0
<https://www.ib-sh.de/infoseite/landesprogramm-wirtschaft/>

Stand: Februar 2020

Förderung der ländlichen Räume im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Rahmen

- Anteilsfinanzierung – nicht rückzahlbare Zuschüsse
- Nettoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 1 Mio. €
- Der finanzielle Eigenanteil des Zuwendungsempfängers darf 10% der zuwendungsfähigen Ausgaben nicht unterschreiten
- Zweckbindungsfrist 5 Jahre
- Keine reinen Ersatzmaßnahmen

Antragsteller

- I. Private Träger: als gemeinnützig anerkannte Träger (z.B. Vereine, Stiftungen) und sonstige private Träger (juristische und natürliche Personen des Privatrechts)
- II. Öffentliche Träger: Gemeinden, Gemeindeverbände, juristische Personen des Ö-Rechts und als öffentlich gleichgestellt anerkannte Träger

Förderfähig

- Investive Maßnahmen
- Nicht investive Maßnahmen und Projektmanagement (Aufbau von Projekten bzw. Anlaufphase von Projekten)
- Konzeptionen von Maßnahmen (allerdings keine ausschließliche Vorplanung von investiven Projekten wie Architekturvorbereitungen)

Förderquote

- Basisförderung von 40% der förderfähigen Kosten
- Aufstockung ist möglich bis maximal 75%

Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 3000 € für private Antragsteller; 7.500 € für öffentliche Antragsteller



Kontakt

LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e.V.
Neustädter Straße 26-28, 23758 Oldenburg i.H.
Matthias Amelung. 04361620700
kontakt@ar-wf.de
<http://www.ar-wf.de>

Stand: Februar 2020

Rahmen

- Bruttoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. €
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Vorhaben in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen zur Entwicklung der Kommune (in Einklang mit der IES der LAG-AktivRegion oder anderen lokalen Entwicklungsstrategie)
- Antragstellung:
 - Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR)
 - Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen

Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderfähig

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes zum Beispiel in den Bereichen:
 - Museen und Gedenkstätten zur Darstellung des kulturellen Erbes
 - Kulturelle Merkmale der Dörfer wie sakrale Gebäude, historische Gutsanlagen, Baudenkmäler
 - Ensembles/Plätze und Gebäude, die für die kulturelle Identität der Dörfer prägend sind
- Studien zum Erhalt des Kulturerbes

Förderquote

- Förderquote: bis zu 53%
- ELER-Budget 2020: 1.855.565,87 €
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen

Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 100.000 €



Kontakt

Zentraldezernat (Regionaldezernat Mitte)
Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek
Sören Bronsert
Tel. 04347 – 704 604
Soeren.bronsert@llur.landsh.de
https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/llur_node.html

Stand: Februar 2020

Rahmen

- Bruttoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. €
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Vorhaben in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen zur Entwicklung der Kommune (in Einklang mit der IES der LAG-AktivRegion oder anderen lokalen Entwicklungsstrategie)
- Antragstellung:
 - Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR)
 - Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen

Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderfähig

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung zur Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung (einschließlich Freizeit und Kultur bei multifunktionalen Angeboten) sowie Investitionen zur Flächenvorbereitung/-recycling
- Vorarbeiten wie Machbarkeitsstudien, Beratungs-/Entwicklungskosten
- Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z.B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte
- Vorhaben zur Sicherung der Nahversorgung: z.B. MarktTreff, Multifunktionale Zentren für Gesundheit und soziale Angebote sowie für Kultur- und Dienstleistungen und ihre Mobilitätsangebote

Förderquote

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- ELER-Budget 2020: 4.309.237,98 €
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen

Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 100.000 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 750.000 €

EU

Kontakt

Zentraldezernat (Regionaldezernat Mitte)
Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek
Sören Bronsert
Tel. 04347 – 704 604
Soeren.bronsert@llur.landsh.de
https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/llur_node.html

Stand: Februar 2020

Rahmen

- Anteilfinanzierung – nicht rückzahlbare Zuschüsse
- Vorhaben in Orten mit bis zu 10.000 Einwohnern
- Die Vorhaben müssen auf der Grundlage von Ortskernentwicklungskonzepten ausgewählt werden
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Zweckbindungsfristen: 12 Jahren für Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen sowie 5 Jahren für Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte
- Architekten-/ Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit den Vorhaben können ebenfalls gefördert werden

Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Teilnehnergemeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte
- III. Natürliche Personen und Personengesellschaften
- IV. Juristische Personen des privaten Rechts

Förderfähig

Förderfähig sind Aufwendungen für die Dorferneuerung und -entwicklung ländlich geprägter Orte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz. Hierzu zählen u.a.

- Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen, Ortsrändern
- Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen oder Mehrfunktionshäusern
- Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden inkl. Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen

Quelle: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/laendlicheraerume/Downloads/gakFoerdergrundsatz.html>

Förderquote

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II
- bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV
- Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden
- Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten

Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 7.500 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben: 750.000 €

EU

Kontakt

Zentraldezernat (Regionaldezernat Mitte)
Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek
Sören Bronsert
Tel. 04347 – 704 604

Soeren.bronsert@llur.landsh.de

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/llur_node.html

Stand: Februar 2020

Rahmen

- Anteilsfinanzierung - nicht rückzahlbare Zuschüsse
- In der Förderperiode 2014-2020 mit drei Auslaufjahren bis Ende 2023 werden Mittel des EFRE mit ergänzenden Landesmitteln im Landesprogramm Wirtschaft (LPW) gebündelt
- Die IB.SH und die WT.SH sind vom Wirtschaftsministerium beauftragt, die Förderungen aus dem Landesprogramm Wirtschaft umzusetzen

Antragsteller (in Abhängigkeit des Förderbereichs)

- Kreise und kreisfreie Städte
- Städte, Gemeinden, Ämter und amtsfreie Gemeinden
- Juristische Personen des privaten Rechts, deren Geschäftszweck auf den Erwerb, die Veräußerung oder die Verwaltung von Grundstücken gerichtet ist, soweit eine kommunale Mehrheitsbeteiligung vorliegt

Förderfähig

- I. Brachflächenrecycling
- II. Breitbandanschluss von Gewerbegebieten
- III. Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen
- IV. Energieinfrastrukturmaßnahmen
- V. Innovationsorientierte Netzwerke
- VI. Kommunale Hafenbaumaßnahmen
- VII. Kooperationsnetzwerke und Clustermanagements
- VIII. Nachhaltige Stadtentwicklung
- IX. Regionale Kooperationen
- X. Tourismusprojekte zur Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes
- XI. Wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen
- XII. Nachhaltige Wärmeversorgungssysteme
- XIII. Energetische Optimierung von KMU
- XIV. Einzelbetriebliche Investitionsförderung
- XV. Sonderprogramm für kleine und mittlere Beherbergungsbetriebe

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MWAVT/EFRE/efre_inSH_2014_2020.html

Förderquote

- I. Bis zu 50%
- II. Bis zu 60% (bei bestimmten Voraussetzungen 75%)
- III. Bis zu 50%
- IV. Keine Angabe
- V. Bis zu 50%
- VI. Keine Angabe
- VII. Bis zu 75%
- VIII. Bis zu 50%
- IX. Keine Angabe
- X. Investive Maßnahmen: 50%
Nichtinvestive Maßnahmen: 50%
- XI. Keine Angabe
- XII. Bis zu 50%
- XIII. Bis zu 50%
- XIV. Bis zu 20%
- XV. Bis zu 25%

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)
Fleethörn 29-31, 24103 Kiel
info@ib-sh.de
Tel. 0431 9905-0
<https://www.ib-sh.de/infoseite/landesprogramm-wirtschaft/>

Stand: Februar 2020

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Stadt Fehmarn dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, Februar 2020.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Margarita Schmal-Ghazaryan
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de